Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

209 (6.5.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 209. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 6. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Zürich**, 6. Mai. Die „Neue Züricher Zeitung" gibt folgendes Telegramm des Obersten **Müller** vom 5. Mai wieder: „Ich beging heute vormittag die **deutschen Stellungen auf dem Hartmannsweilerkopf.** Ich überzeute mich persönlich, daß die **Deutschen** alle für sie **taktisch wichtigen**, nach **freiem Willen gewählten Punkte fest in der Hand** haben. Die **Behauptung** des **Gegenteils widerspricht** den **Tatsachen**, vielmehr liegen sich die deutschen und französischen **Horchposten** auf dem mit **955,5** bezeichneten flachen **Gipfel** auf nächste Entfernung gegenüber.

Die Kämpfe bei Ypern.

W.T.B. **London**, 5. Mai. (Nicht amtlich.) **Amtlich. French** meldet: **Geländeverlust** infolge des unerwarteten Gebrauchs erstickender Gase durch den Feind, mache die **Bildung einer neuen Linie nötig**, die westlich von **Zonnebeke verlaufe.** In den letzten 24 Stunden sei der Zustand an der ganzen Front normal geblieben. Nordwestlich von **Ypern habe** der Feind einen schwachen Angriff gemacht, der mit Leichtigkeit abgeschlagen worden sei.

W.T.B. **London**, 5. Mai. Eine Zuschrift an die „Times" besagt, **englische Offiziere** bei **Ypern** hätten geäußert, man solle sobald wie möglich **mehr Soldaten** und **mehr Munition schicken**, wenn man **überhaupt noch eine englische Armee bei Ypern vorfinden** wolle.

= **Berlin**, 6. Mai. Nach einer Meldung des „Lok.-Anz." aus Amsterdam **verloren** nach einer Erklärung des kanadischen Kriegsministers die **kanadischen Truppen** in **Flandern** zwischen dem 22. und 30. April rund **5400 Mann an Toten** und **Verwundeten.**

Die Kämpfe in Kurland.

= **Karlsruhe**, 6. Mai. Während vor **Ypern**, nach einer Mitteilung der „Köln. Volksztg.", **Herzog Albrecht von Württemberg** die erfolgreichen Aktionen leitet, ist, wie schon bekannt geworden, in **Westgalizien** Generaloberst **v. Mackensen** der Führer der siegreichen Truppen. Generalfeldmarschall **von Hindenburg** selbst ist die Seele des Vormarsches in die **russischen Ostseeprovinzen.** Hier in **Kurland** entwickeln sich jetzt infolge der neuen deutschen Offensive größere **Kämpfe**, zu denen die Russen aus dem Südosten, vermutlich aus **ihren** in dieser Richtung gelegenen Festungen, die Truppen herangeführt haben. Die vielen Angriffe, die sie gleichzeitig in der Nähe **von Suwalki** — nordöstlich dieser Stadt, bei **Augustow** und vermutlich **mit besonderer** Heftigkeit bei dem in den Tagesberichten mehrfach **erwähnten Kalwarja**, das zwischen Suwalki und Kowno liegt — **gegen** die deutschen Stellungen gerichtet haben, sind, wie die „Frankf. Ztg." meint, wohl dazu bestimmt, die Wucht des deutschen Vorstoßes **zu** schwächen. Aber unter der Führung ihres Feldmarschalls von **Hindenburg** haben die **deutschen Truppen** nicht nur die **Angriffe der Russen überall abgewiesen**, sondern bei **Rossienny**, etwa 60 Kilometer südlich von Schaulen und 80 Kilometer nordwestlich von Kowno, **den Feind zum Weichen** gebracht. Die Ergebnisse der Verfolgung sind natürlich noch nicht zu übersehen. Für ihre nachdrückliche Durchführung und für die große Bedeutung dieser Operationen, deren strategische Anlage auch jetzt noch nicht zu übersehen ist, im Rahmen des ganzen Feldzuges im Osten spricht schon die Tatsache, daß der sieggewohnte Führer des Ostheeres dort selber seine Truppen leitet.

In der Pariser „Information" bespricht „Admiral X" das **Vordringen der Deutschen** bis Kurland. Er lenkt i. „M. N. N." die Aufmerksamkeit auf die **Möglichkeit eines Zusammenarbeitens der deutschen Flotte** mit dieser Invasionsarmee. Man wisse nicht, welches jetzt die genaue Stärke des russischen Geschwaders in der Ostsee sei, und ob es imstande sein werde, einen deutschen Angriff zurückzuschlagen. Um dessen sicher zu sein, müßte man wissen, ob ein kraftvoll demonstrativer Vorstoß der **englischen Flotte** gegen die **Elbmündung** den Berliner Generalstab zwingen würde, einen Teil der gegen **Libau—Windau—Riga** oder selbst **Reval** gerichteten Kräfte den Kaiser Wilhelmskanal zurückpassieren zu lassen. „Wird jedoch die englische Admiralität", sagt der Berichterstatter, „geneigt sein, eine derartige Bewegung auszuführen?" Und er glaubt, negativ antworten zu müssen.

Den „Times" wird inzwischen aus **Petersburg** berichtet, daß man in **russischen Militärkreisen** dem Vormarsch der deutschen Truppen in den Ostseeprovinzen **doch** einige **Bedeutung** beimißt. Die Deutschen rücken auf der einzig guten Straße von **Tauroggen** über **Schaulen** gegen **Mitau** vor, **während** kleinere Abteilungen das ganze Gebiet zu beiden Seiten der Straße durchziehen, gleichzeitig mit diesem Vormarsch auf Mitau erschien ein **deutsches Geschwader** vor **Polangen.** Man erwartet in Petersburg, daß die Deutschen eine größere Truppenlandung in Polangen oder sonstwo an der Ostseeküste vornehmen werden.

= **Mailand**, 5. Mai. „Corriere della Sera" meldet aus **Petersburg folgende russische Auffassung** über den **Vorstoß der Deutschen gegen Riga:** „Die Operation hat hauptsächlich einen **demonstrativen**, daneben auch einen **politischen Zweck.** Die Deutschen gingen auf der Linie ohne den geringsten Widerstand zu finden, vor. Sie bezweckten offenbar, die **Verbindungen** zwischen den **baltischen Provinzen** und der **Bahnlinie Libau—Wilna zu unterbrechen.** Dieser Zweck ist mit der Besetzung eines Teiles der Bahnstrecke Murawjewo und Radziwiliski **auch erreicht**, jedoch hat diese Unterbrechung geringe **Bedeutung**, da Parallellinien zur Verfügung stehen; auch das Erscheinen der **deutschen Torpedoboote** in der **Bucht von Riga** ist bedeutungslos, da die Festung auch stärkeren Schiffen standhalten kann."

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 5. Mai. (Reuter.) Die Besatzungen dreier Fischdampfer aus Hull von Solenthe, Hero und Northward-Ho kamen gestern abend in Hull an und meldeten, daß ihre Schiffe am 3. Mai von einem deutschen Unterseeboot in der Nordsee in die Luft gesprengt worden seien.

W.T.B. **London**, 5. Mai. **(Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Fünf weitere Fischdampfer, „Hector", „Progreß", „Rudby", „Coquet" und „Bobwnitz", sind von deutschen Unterseebooten in der Nordsee versenkt worden.**

W.T.B. **London**, 5. Mai. (Reuter.) Der **englische** Fischdampfer **„Cruiser"** ist durch ein **deutsches Unterseeboot beschossen** und vier Mann der Besatzung sind getötet worden. Die übrigen sieben trachteten in einem Boote zu entkommen. Das Boot kenterte, die **Insassen** wurden **gerettet** und nach **Aberdeen** gebracht.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. **Berlin**, 6. Mai. Dem „Lok.-Anz." wird aus Stettin gemeldet: Gestern nachmittag wurden **5 schwedische Dampfer eingebracht**, die mit **Kohlen aus England unterwegs** waren. Es handelt sich um die Dampfer **„Sigurd"**, **„Igor"**, **„Margit"**, **„Ella"** und **„Hoefting"**. Die **Ladungen** werden, wie die „Stett. Neuest. Nachr." melden, in Stettin **untersucht** werden.

W.T.B. **London**, 5. Mai. Nach einer Lloydmeldung aus Leight ist der schwedische Schoner **„Elsa"** aus **Halmstadt** am 7. Mai früh durch ein **deutsches Unterseeboot** in **Brand** geschossen und die Besatzung durch den Dampfer **„Fermebo"** in Leight **gelandet** worden.

W.T.B. **Kopenhagen**, 6. Mai. Nach einer Meldung der „National Tidende" aus **Washington** erklärte das **Staatsdepartement**, es habe einen Bericht erhalten, daß der amerikanische **Dampfer „Gulflight"** aller Wahrscheinlichkeit nach **nicht torpediert** worden, sondern auf eine **Mine gestoßen** sei.

= **Kristiania**, 5. Mai. Die Mitteilung, daß außer der **„Laila"** zwei andere **norwegische Dampfer, „Amerika"** und **„Balduin"** von **deutschen U-Booten torpediert** wurden, hat hier beunruhigend gewirkt. Hiesige **Reederkreise** können das Vorgehen des U-Bootes nicht begreifen, da die deutsche Regierung bei der Erledigung des „Belridge"-Falles ausdrücklich erklärt hat, die deutschen U-Boote hätten selbstredend **keinen Auftrag noch ein Interesse** daran, neutrale Schiffe auf der Reise nach neutralen Häfen zu torpedieren. Man nimmt an, daß ein **Mißverständnis** vorliegt.

Der norwegische Reederverband hielt anläßlich des Vorfalles eine Beratung ab.

Der hier eingetroffene Dampfer **„Borgaa"** traf unterwegs vier U-Boote. Eins kam an die „Borgaa" heran, konstatierte die norwegischen Farben und lie ßdarauf den Dampfer ruhig weiter fahren. **„Balduin"** war mit 200 000 Kronen kriegsversichert. Da die Ladung nur zu geringem Teil Holz (Konterbande) war, so ist die Warenkriegsversicherung mit 100 000 Kronen interessiert. **„Amerika"** repräsentiert einen Wert von mindestens 1 500 000 Kronen. (Frkf. Ztg.)

Die Verhandlungen gegen die „Ophelia".

WTB. **London**, 5. Mai. Das **Prisengericht** verhandelte gegen das **deutsche Hospitalschiff „Ophelia"**. Der Staatsanwalt vertritt die Auffassung, daß es, entgegen der Haager Konvention, zu **militärischen Zwecken verwendet** worden war. Der Verteidiger führte aus, daß nur ein **unbewiesener Verdacht** vorliege. Die **Verhandlung** wurde **vertagt.**

Japan und China.

W.T.B. **Amsterdam**, 5. Mai. „Handelsblad" bringt eine Reutermeldung aus **Tokio** vom 4. ds. Mts., daß der Ministerrat zusammengetreten sei, wie man glaubt, um die **Frage** eines **Ultimatums an China** zu beraten. Die japanische Presse halte die Absendung eines Ulimatums für eine **ausgemachte Sache** und sehe **Chinas Antwort** auf die modifizierten japanischen Forderungen lediglich als **Hinausschiebung** der Entscheidung an.

Die japanisch-chinesische Krisis vor dem englischen Unterhaus.

WTB. **London**, 6. Mai. Im **englischen Unterhaus** sagte der Staatssekretär des Aeußern, **Grey**, in Beantwortung einer Anfrage: Die Mitteilung der **japanischen Regierung** über die **Verhandlungen mit China** seien **vertraulich.** Er könne daher die **Bedingungen nicht erörtern.** Er habe nicht bemerkt, daß offizielle oder genaue Mitteilungen über die Forderungen veröffentlicht worden seien.

Snowden fragte, ob **Grey** nichts tun werde, bis **Japan** mit **militärischer Gewalt China** seinen **Willen aufzwingen** würde, nachdem es bereits **60 000 Mann in China** habe. Ob Grey denn nicht wisse, daß **England vertragsgemäß verpflichtet** sei, die **Integrität Chinas zu erhalten**, oder ob er den **Vertrag** als einen **Fetzen Papier** betrachte.

Grey erwiderte: **Japan** hat uns, vermutlich auch anderen Ländern, **vertrauliche Mitteilungen** über seine **tatsächlichen Forderungen** gemacht. Ich habe die Frage durchweg als von **größter Bedeutung** betrachtet. Wir haben mit Japan sowohl allgemein die **Ziele des englisch-japanischen Bündnisses**, als auch besonders die **britischen Handelsinteressen** erörtert, die durch die **konkurrierenden Forderungen Japans** berührt werden könnten.

Außer einer kurzen Unterhaltung mit dem amerikanischen Botschafter haben **keine Mitteilungen** zwischen **England** und den **Vereinigten Staaten** über **Japans Forderungen** stattgefunden. Ich habe **keine Kenntnis** von dem Abschluß eines **Vertrages** zwischen **Amerika und China** seit dem Jahre 1908. Nach meiner letzten Information hat **Japan** in **Hankau** 39 Offiziere und 633 Mann. (?)

Italien vor der Entscheidung.

= **Berlin**, 5. Mai. Ueber den Stand der österreichisch-italienischen Frage, die zugleich Deutschlands Interesse als treuer Verbündeter Oesterreich-Ungarns aufs höchste mitangeht, wird der **„Kölnischen Zeitung"** von hier gemeldet:

„In den langwierigen **Verhandlungen**, durch die ein **Ausgleich** der mit dem Kriegsbeginn in Italien laut gewordenen Wünsche auf **Abtretung gewisser Teile des österreichischen Bodens** gesucht wurde mit dem, was Oesterreich-Ungarn gewähren könnte, ohne seinen Bestand als Nationalitätenstaat zu gefährden, ist, wie die neuesten aus Italien vorliegenden Nachrichten erkennen lassen, **nunmehr der Augenblick** eingetreten, in dem **eine Entscheidung nach der einen oder anderen Seite nur noch kurze Frist auf sich warten lassen** kann. Wenn auch eine **Verständigung** auf der Grundlage eines vernünftigen Entgegenkommens **durchaus möglich** ist, so wäre es doch **falsch**, zu **verkennen**, daß die Lage des **Ernstes nicht entbehrt.** Denn Italien stellt **zweifellos Forderungen**, die für **Oesterreich-Ungarn** die Erwägung recht nahe rücken, daß es einem **Nationalitätenstaat** aus seinem Lebensgesetz heraus **sehr schwer** wird, im Hinblick auf das Beispiel für die übrigen nationalen Wünsche, die über seine Grenze langen möchten, **so viel Zugeständnisse zu machen.** Die **Erregung in Italien**, hinter der die bekannten Einflüsse stehen, ist anderseits **derart gestiegen**, daß man **zweifelhaft** sein kann, ob sich daraus noch ein **Ausweg zu einer ruhigen Erwägung des Möglichen** finden werde. Angesichts des zweifellos bei **Oesterreich** vorhandenen **ehrlichen Wunsches** nach einer **Verständigung** aufgrund der ihm möglichen Zugeständnisse und der **Klugheit** der **leitenden Staatsmänner Italiens** wie der **militärischen Gesamtlage im Kriege** sowie der Klarheit über die möglichen **schweren Folgen einer Uebereilung in Italien** kann man indessen noch immer die **Hoffnung** hegen, daß sich **in letzter Stunde eine Einigung ermöglichen** läßt. Somit bleibt die Situation **zunächst** noch **unklar und ernst.** Aber es bestehen noch starke **Möglichkeiten**, daß sich **Italien** von einem **gefährlichen Abenteuer fernhält** und **auch** weiterhin die günstigen Möglichkeiten seiner Zukunft in den erprobten Freundschaften sucht."

Aehnlich meldet der hiesige Vertreter der **„Köln. Volksztg."** seinem Blatte indem er zugleich darauf hinweist:

„Es ist in den letzten Wochen und Monaten **von seiten des Dreiverbandes alles geschehen**, um **Italien vertragsbrüchig und dem Dreibunde abspenstig zu machen.** Oeffentlich hat der Dreiverband seit seinen mißglückten Dardanellen-Unternehmungen die **Versprechungen und Anerbietungen an Italien** noch erhöht. Bis zum Augenblick **hat Italien noch keine Entscheidung** getroffen, bis zum Augenblick sind die Verhandlungen noch nicht völlig gescheitert, aber die **Situation drängt zur Entscheidung.** Die **nächsten Stunden schon können sie bringen**; die nächsten Tage jedenfalls werden zeigen, ob **Italien** seine bisherigen **Verbündeten verläßt, ihnen in den Rücken fällt und zum Konflikt mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland** sich vom Dreiverband treiben läßt.

„Man weiß in Italien, daß **Oesterreich-Ungarn und Deutschland auch in diesem Falle treu zusammenstehen werden.** Der Ueberfall Italiens würde uns und Oesterreich-Ungarn **nicht unvorbereitet** treffen .... Die **militärische Lage der Verbündeten von Konstantinopel bis Ypern** ist so, daß das **deutsche Volk nicht zu verzagen** braucht, **wenn Italien an die Seite seiner Feinde** tritt. Vielleicht bringt dann dieser Weltkrieg mit dem Eintritt Italiens auch die **Lösung einer anderen italienischen Frage**, welche die **ganze Welt interessiert** und welche in einem italienischen Konflikt in ihrer ganzen Größe sich der Welt zeigen wird. Die **Situation** ist also noch **immer nicht hoffnungslos**, aber sie ist **ernst und drängt zur Entscheidung.**"

Wie der **„Frankfurter Ztg."** aus **Mailand** gemeldet wird, ist die **Nervosität der politischen Spannung** nunmehr auf die Höhe gestiegen, so daß auch aus psychologischen Gründen die **Entscheidung Italiens nicht mehr fern** sein kann. Die **Besprechungen der** ausschlaggebenden Mitglieder der Regierung **Salandras** und **Sonninos mit Vertretern beider Mächtegruppen** sowie mit höchsten militärischen Autoritäten, dem Kriegsminister **Zuppelli** und dem Generalstabschef **Cadorna** sowie dem Marineminister **Viale** folgen in ununterbrochenem Laufe. Heute am Tage der Enthüllung des **Denkmals von Quarto**, findet wiederum ein **Ministerrat** statt. Welche Entscheidung in der Luft liegt, kann kein Preßorgan mit Bestimmtheit sagen.

Von deutschfreundlicher Seite wird dem Eintreffen **Goluchowskis**, welcher mit der Bestätigung **neuer österreichischer Konzessionen** heute in Rom erwartet wird, große Bedeutung beigelegt. Auch die Lage in **Libyen** erfordert die gespannte Aufmerksamkeit der Regierung. Aus Angaben Verwundeter, die aus den sizilianischen Lazaretten angekommen sind, geht hervor, daß die **Meuterei** der **eingeborenen Hilfstruppen viel schwerer und folgenreicher ist, als offiziell zuge-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

geben wurde. Nicht weniger als 600 tote Italiener hat es gegeben, wovon die Hälfte aus Weißen besteht. Sie mußten alle Geschütze und Maschinengewehre zurücklassen, da alle Maultiere getötet waren.

Das „Berl. Tageblatt“ schreibt über die Haltung Italiens:

„Nach dem „Secolo“ soll Italien an Oesterreich mit einem Mindestprogramm herangetreten sein, das einem Ultimatum gleichkomme. Es wäre eine seltsame Ironie der Weltgeschichte, wenn Italien aus seiner vorsichtigen Haltung gerade einige Stunden vor dem Bekanntwerden der Siegesnachricht vom Dunajec hervorgetreten wäre, die, ob sie nun optimistisch oder zurückhaltend zu bewerten sein mag, doch jedenfalls die diplomatische Position Oesterreichs wesentlich stärken wird. Die Nachricht des „Secolo“, die von einem Ultimatum oder von einer Note spricht, die einem Ultimatum gleichkommt, ist in dieser Form nicht zutreffend. Unter einem Ultimatum versteht man eine Forderung, für deren Erfüllung eine bestimmte Frist gesetzt wird, und ein Ultimatum schließt alle weiteren Verhandlungen aus. Bisher aber ist die Möglichkeit zum Weiterverhandeln noch nicht völlig abgeschnitten und, falls nicht geheime Bindungen Italien nach der anderen Seite hin verpflichten, kann aus einer Fortführung oder aus einer Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen noch immer ein günstiges Ergebnis herauskommen. Es wäre indessen töricht, sich darüber zu täuschen, daß die Lage in den letzten Tagen oder Stunden sehr ernst geworden ist und daß die Spannung sich noch weiter verschärft hat. An der Hoffnung, daß eine friedliche Beilegung noch erreicht werden wird, muß man festhalten. Sollte diese Hoffnung aber unerfüllt bleiben, so werden Deutschland und Oesterreich-Ungarn sich auch mit dieser Wendung abzufinden wissen, und sich allem, was auch kommen kann, gewachsen zeigen.“

Die Garibaldi-Feier.

= **Mailand**, 5. Mai. Die Einweihung des Denkmals, das zur Erinnerung des **Auszugs Garibaldis** im italienischen Freiheitskampfe in Quarto bei Genua errichtet wurde, hat die Gemüter ganz Italiens in Spannung gehalten. Der Festredner, der heißblütige, seit lange in Frankreich lebende Dichter **D'Annunzio**, kam gestern nach fünfjährigem Exil wieder auf italienischen Boden. In seiner Begleitung befanden sich, wie ein hiesiger Bericht der „Frkf. Ztg.“ schildert, **Peppino** und **Riccotti Garibaldi**, der französische Senator **Rivet**, sowie der serbische Prinz **Alexis Karageorgjewitsch**.

D'Annunzio wurde gleich einem **Triumphator** empfangen. In der Grenzstation **Bardonecchia** am Mont Cenis stieg eine **Offiziersabordnung** zur Begrüßung in den Bahnwagen. In **Turin** war eine ungeheure Menge auf dem Bahnhof zusammengeströmt, die D'Annunzio große **Huldigungen** bereitete. Er wurde von der Menge aufgefordert, eine Rede zu halten, konnte aber vor Bewegung nur wenige Worte sprechen.

In **Genua** wurde er von den **höchsten Spitzen der Behörden** empfangen. An der Bahn erwartete ihn der gesamte **Magistrat**, die Stadtverordnetenversammlung, der **Kommandant** des Armeekorps, die Handelskammer, das Hafenkonsortium, sowie die zur Quartofeier eingetroffenen **Bürgermeister von Rom, Neapel** und viele **Abgeordnete**. Auf dem Wege zum Hotel konnte das Automobil D'Annunzios kaum vorwärts kommen. Das **deutsche Konsulat** mußte **durch ein Truppenaufgebot vor feindlichen Kundgebungen geschützt** werden.

Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ erfolgte die Einweihung des **Denkmals** in Quarto, von wo der „Zug der Tausend“ ausging, in feierlicher Form in Anwesenheit von Vertretungen des Senats, der Kammer, von zahlreichen Deputierten, Senatoren und Abordnungen von Rom, Turin und Florenz. Eine **ungeheure Menge** bereitete dem **Ueberlebenden** der Tausend einen **großartigen Empfang**. Am Fuße des Denkmals sprachen dann unter lebhaftem Beifall die **Bürgermeister Quartos, Gennas** und **Gabriele D'Annunzio**.

(Neue Meldung.)

= **Rom**, 6. Mai. Zu der gestrigen **Feier** der Enthüllung des **Garibaldidenkmals** ging lt. „Berl. Tgbl.“ dem **Bürgermeister** von **Genua** folgendes **Telegramm** des **Königs Viktor Emanuel** zu: „Obwohl die **Staatsangelegenheiten**, indem sie meinen **Wunsch** in **Bedauern** verwandeln, mich **abhalten**, an der dortigen **Feier teilzunehmen**, so bleiben doch **meine Gedanken** nicht dem dortigen Feste fern. Jenem schicksalsreichen Ufer des Ligurischen Meeres, das den **Geburtstag dessen** sah, der zuerst die **Einheit des Vaterlandes** prophezeite, und das die **Führer der Tausend** mit unsterblichem Mut zu unsterblichem Geschick abfahren sah, sende ich meinen **bewegten Gruß**. Und mit derselben **mutvollen Glut der Lieder**, welche meinen **großen Ahnen** führte, schöpfe ich aus der **einmütigen Weihe** der **Erinnerungen**, vertrauend in die **ruhmreiche Zukunft Italiens**.“

Die Türkei im Krieg.

Aus dem loyalen Yemen.

= **Konstantinopel**, 5. Mai. (Nichtamtlich.) Die **beiden Abgeordneten** von **Hodeida** (am Roten Meer), die gestern hier eintrafen, brachten die ersten direkten Nachrichten aus dem **Yemen** (Süden Arabiens) seit mehreren Monaten. Die Abgeordneten fuhren über **Lohaja** und **Konfuda** bis **Leit** und reisten dann zu Lande über **Mekka** und **Medina**; schließlich mit der Eisenbahn. Sie erklären, daß sich, sobald die Nachricht von der **Verkündigung** des **Dschihad** bekannt wurde, **sämtliche Stämme** mit ihren Oberhäuptern bei **Hodeida konzentrierten**, bereit, den Boden des Vaterlandes gegen die Feinde zu schützen und dorthin zu marschieren, wohin die türkische Regierung ihnen befehlen würde. Sowohl in den Gebirgsgegenden, wie in der Ebene und in Aseyr herrsche Ruhe. Die Stämme hätten die alten Streitigkeiten vergessen. **Iman Yahia** halte Streitkräfte bereit, um der **Türkei** zu Hilfe zu eilen.

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkische Berichte.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Mai. (Nicht amtlich.) Das türkische **Hauptquartier** teilt mit: Die **ungünstige Lage des Feindes** an der **Dardanellenfront** hat sich in **keiner Weise geändert**. Auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Mai. Die von **Athen** und **Mytilene** aus verbreiteten Gerüchte von Journalisten der Entente, die bereits von der **Besetzung von Gallipoli** und **Nagara** durch die **Landungstruppen** der **Verbündeten** sprechen, sind **widersinnig**, sodaß sie wohl nirgends **Glauben** finden werden. Wären **Gallipoli** und **Nagara** in den Händen der Verbündeten, so wäre die **Meerengenfrage entschieden**. In Wirklichkeit aber ist die Meerenge für die **Türkei so frei**, wie im **Frieden**. Die Halbinsel Gallipoli ist für alle militärischen Bewegungen völlig frei. Der Feind hält sich nur an zwei Punkten der Küste bei **Ari Burnu** und **Seddil Bahr** und zwar infolge des beständigen Feuers seiner Seestreitkräfte. Er ist aber nicht imstande, irgend eine Bewegung gegen die **türkische Umklammerung** zu machen. Das asiatische Ufer ist frei vom Feinde.

Bei **Ari Burnu** nördlich von **Kaba Tepe** wurde ein verzweifelter **Versuch englischer Landungstruppen**, nach der Wasserstelle durchzustoßen, **blutig abgeschlagen**, ebenso ein Versuch der Flotte, diese Landungstruppen zu verstärken oder ihren **Rückzug** in die **Boote** zu ermöglichen, **vereitelt**. Trotz der Unterstützung durch das Feuer der **Linienschiffe** mußten sich die Landungstruppen unter erheblichen Verlusten zurückziehen. Bei **Seddil Bahr** mußte die **gemischte Landungsarmee** des **Generals d'Amade** langsam zurückgehen. Ein **heftiger Vorstoß** der **Türken** in der Nacht vom 3. auf 4. Mai trieb sie weit zurück, wobei wir dem Feind durch **Bajonettangriffe**, den die anatolischen Truppen bevorzugen, **schwere Verluste** beigebracht haben. Zwei Maschinengewehre mit reichlicher Munition wurden genommen und sofort gegen die Engländer verwandt. Alle **Ausfälle** konnten bisher **leicht** durch ausgebildete Leute aus den Mannschaftsdepots der im vorigen Jahre reformierten Mobilisationsorganisation **ersetzt** werden. Die **russische Flotte** demonstrierte durch **Beschießung harmloser Dörfer** dicht an der bulgarischen Grenze.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Mai. Angesichts der **Verwirrung**, die in den **militärisch-kritischen Würdigungen** der Blätter herrscht, erscheint es angebracht, festzustellen, daß der **Fluß Sigindere**, von dem anläßlich der **Landungsoperationen** auf der Halbinsel **Gallipoli** soviel die Rede war, sich nicht in die **Meerenge ergießt**, wie aus gewissen Karten hervorzugehen scheint, sondern wirklich von **Take Burnu** ins **Aegäische Meer** fließt. **Ari Burnu** liegt nördlich von **Kaba Tepe**.

Der englisch-französische Angriff gescheitert.

W.T.B. **Konstantinopel**, 5. Mai. Nach einmütiger Anschauung der verschiedenen hiesigen militärischen Kreise kann das **gegenwärtige englisch-französische Unternehmen gegen die Dardanellen** nun als **endgültig gescheitert** betrachtet werden, da nur ein **kleiner Teil** der gelandeten Truppen dank den ringsum aufgestellten **Kriegsschiffen** noch an zwei **unbedeutenden Punkten** bei **Ari-Burnu** und **Sedall-Bahr** zurückgeblieben ist, von wo es ihm **nicht mehr möglich** ist, einen Vorstoß zu versuchen, sondern von wo er auch, wie man hofft, leicht und rasch wird **verjagt** werden können. Bei dieser Gelegenheit stellte man fest, daß das **englisch-französische Ziel**, nicht wie man in gewissen europäischen Kreisen zu glauben schien oder die Presse des Dreiverbandes behauptete, dahin ging, nach **Konstantinopel** zu marschieren. Die zu diesem Zweck **gelandeten Streitkräfte**, die insgesamt auf etwa **60 000 Mann** geschätzt werden, konnten sicherlich dieser Aufgabe **nicht gerecht** werden. Ihr Zweck scheint vielmehr gewesen zu sein, die **osmanischen Streitkräfte** im Süden der Halbinsel **Gallipoli zu überraschen** und einen Teil der **Forts** an den Meerengen zwischen **Kilidal-Bahr** und **Madytos im Rücken** zu fassen, um die asiatischen Forts unter ihr Feuer nehmen, die Minen entfernen und der **Flotte** die **Durchfahrt** durch die Dardanellen öffnen zu können, um deren **Erscheinen vor Konstantinopel** zu ermöglichen.

Dieser Plan wurde durch die **Wachsamkeit** der **türkischen Truppen vereitelt**, die zunächst durch ihre so tapfere Abwehr den englischen Versuch, vorzustoßen, aufhielten und dann nach dem Eintreffen von Verstärkungen am 27. April zum Angriff übergehen und nicht nur die bereits gelandeten Truppen, sondern auch die neu in der Nacht vom 27. April gelandeten Streitkräfte zur Küste zurückwerfen konnten. Man glaubt, daß die **englisch-französischen Streitkräfte** an **Verwundeten, Toten** und **Gefangenen** die **Hälfte** ihrer Effektivbestände **verloren, also** etwa **30 000 Mann**. Die an der asiatischen Küste bei **Kum-Kaleh** gelandeten Truppen bestanden aus **zwei französischen Regimentern**, die allgemein als **minderwertige Truppen** erkannt wurden, da sie mit Leichtigkeit ins Meer zurückgeworfen werden konnten. Diese Truppen landeten später bei **Seddil-Bahr**, wo sie gleichfalls zurückgeschlagen wurden.

Die Beschießung von Smyrna.

W.T.B. **Rotterdam**, 6. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ **meldet aus englischer Quelle, daß die Türken die drei englischen Dampfer „Assiouth“, „Billiter“ und „City of Khios“ im Hafen von Smyrna in den Grund gebohrt hätten.**

Deutschland und der Krieg.

W.T.B. **Berlin**, 5. Mai. Die **nächste Sitzung** des **Reichstages** ist auf den **18. Mai**, nachmittags 2 Uhr, angesetzt worden. Auf der Tagesordnung steht eine **Rechnungssache**, die Rechnung für den Haushalt des Schutzgebietes **Kiautschou** und das **ostasiatische Marinedepartement** von 1909, sowie die erste Lesung des Gesetzentwurfs zur Einbringung der Verfügungen über Miet- und Pachtzinsforderungen.

WTB. **Berlin**, 5. Mai. (Nichtamtlich.) Die Mitglieder der Vereinigung der **Berliner Banken** und **Bankiers** beraten über ihre **Beteiligung** am **freien Wertpapierhandel**. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen und dürften sich auch noch einige Tage hinziehen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

W.T.B **Wien**, 5. Mai. Die **Zeichnungen** auf die neue 5½proz. **Kriegsanleihe** beginnt am **8. d. M.** und wird am **29. d. M.** mittags **geschlossen**. Der Betrag der Anleihe ist nicht beschränkt. Der Subskriptionspreis beträgt 95,25 Prozent.

Aus Rußland.

W.T.B. **London**, 5. Mai. Die „Morning Post“ meldet aus **Petersburg**: Die russische Regierung billigte den Vorschlag, wonach **Finnland** an den **Kriegskosten teilnehmen** soll. Da Finnland bisher **keine Soldaten** für den Krieg gestellt hat, verlangt man einen **außergewöhnlichen Anteil** an den Kriegskosten.

WTB. **Moskau**, 5. Mai. (Nichtamtlich.) Auf Verfügung des Moskauer Stadthauptmanns ist das in Moskau in kleinrussischer Sprache erscheinende, von dem Edelmann Krassowsky herausgegebene **Journal „Tepla Rosso“** für die **ganze Dauer** des außerordentlichen Schutzes in Moskau **geschlossen** worden. Als Anlaß für die Schließung gibt die „Nowoje Wremja“ die schädliche Richtung des Journals in der letzten Zeit, die besonders kraß in einem Artikel über Galizien in der Nummer vom 15. April zum Ausdruck komme, an.

Zur Teuerung in Moskau.

W.T.B. **Genf**, 5 Mai. In einer Korrespondenz aus Moskau über die dortige **Teuerung** wird der „Nowoje Wremja“ mitgeteilt, das **Pfund Fleisch** sei auf **32 Kopeken** gestiegen, **Holz** auf 18 Rubel die Saßhen. 10 Stück **Eier** kosten 40 Kopeken. **Kartoffeln** seien im Preise ums Doppelte gestiegen. **Gutschkow** äußerte sich dem Korrespondenten gegenüber wie folgt:

„In Moskau kennt sich kaum jemand in der Teuerungsfrage aus. Ich teile die Teuerung ein in die natürliche und unvermeidliche und diejenige, deren Ursachen durchaus zu beseitigen sind. Ich kann beispielsweise die Teuerung auf Eier nicht begreifen. Vor dem Kriege führten wir für mehr als 70 Millionen Rubel Eier aus. Da begann der Krieg und der Export hörte auf. Nun hätte man doch wohl natürlicherweise ein schreckliches Sinken der Preise erwarten müssen. Und was war tatsächlich? 10 Stück frische Kiewer Eier kosten jetzt 40 Kopeken und das ist umsomehr verwunderlich, als an Ort und Stelle die Eier mit 2 Kopeken pro 10 Stück bezahlt werden.

Wie soll man das mit der Moskauer Teuerung in Zusammenhang bringen? Da ist wahrscheinlich wohl die **Spekulation** an der Arbeit. Uebrigens teilte man mir mit, daß das Sinken der Eierpreise an Ort und Stelle das Massenabschlachten der Hühner zur Folge hatte, um die Futterkosten zu beseitigen. Und doch sind nichtsdestoweniger die geschlachteten Hühner bei uns sehr teuer.

Die Spekulation spielt selbstverständlich auch in der **Holzfrage** eine Rolle. Holz ist bei uns mehr als genug. An Ort und Stelle zahlt man 3 Rubel pro Saßhen. Indessen unsere **Holzniederlagen** sind leer. Ich kann verstehen, weshalb die Steinkohlen so teuer wurden. Man hat keine Arbeitskräfte. Aber weshalb ist Torf um das Doppelte gestiegen? Seine Gewinnung ist leicht und Torfindustrie ist bei uns fast überall.“

Aus Belgien.

W.T.B. **Brüssel**, 5. Mai. (Nicht amtlich). Das Berliner **Philharmonische Orchester** gab gestern abend im Theater de Monnaie der Brüsseler Oper das erste der beiden angekündigten **Konzerte** unter der Leitung des Generalmusikdirektors **Felix v. Weingartner**. Das Programm des Konzerts wies neben Wagner nur Beethoven auf. Als Solisten wirkten mit, der Berliner Tenorist **Walter Kirchhof** und der Berliner Pianist **Arthur Schnabel**. Solisten, Orchester und Dirigent ernteten lebhaften Beifall.

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 6. Mai. Dem „Temps“ zufolge hat der Präfekt des Sarthe-Departements einen **Erlaß** an die Bürgermeistereien gerichtet, wodurch der **Alkoholverkauf** an **Frauen** eingezogener **Mannschaften strengstens untersagt** wird. Jeder Ausschank, der **Soldatenfrauen** Alkohol liefert, wird für die Dauer des Krieges geschlossen. Ferner wird den Soldatenfrauen, die Alkohol kaufen, die **staatliche Unterstützung unweigerlich entzogen**.

Aus dem englischen Unterhaus.

W.T.B. **Kopenhagen**, 5. Mai. „Politiken“ berichtet aus London, daß Marineminister **Churchill** im **Unterhaus** die **Anfrage**, ob er mit **Lord Fisher** über die **Dardanellenangelegenheit** vorher konferierte, **bejaht** habe. Es sollten dadurch die bekannten **Angriffe** der **„Morning Post“** auf **Churchill** ihre **Erledigung** finden.

W.T.B. **London**, 5. Mai. Im englischen **Unterhaus** erklärte bei der Einbringung des Budgets Schatzkanzler **Lloyd George** noch, **die Staatsschuld** sei jetzt auf eine Milliarde 165 867 000 Pfund (ca. 23 Milliarden Mark) gestiegen. Die **Einnahmen** des nächsten Finanzjahres schätze er auf 270 332 000 Pfund. Falls der Krieg gegen September beendet sein würde, würden sich die **Unkosten** auf 786 000 000 Pfund belaufen, wenn er noch 12 Monate dauere, auf eine Milliarde 136 000 000. Die **Fehlbeträge** würden sein: 514 346 000, beziehungsweise 862 332 000 Pfund Sterlinge. Lloyd George wies mit Nachdruck auf die wichtige **ökonomische** Rolle hin, die **England** dadurch erfülle, daß es die **Verbündeten unterstütze**. Er erinnerte das Haus daran, daß wenn im Etat keine neuen Steuern vorgesehen seien, dieser Etat nur provisorisch sei. Wenn der Krieg sich in die Länge ziehe, würden neue Steuern notwendig sein.

W.T.B. **Kopenhagen**, 6. Mai. Wie „National Tidende“ aus **London** meldet, herrscht in **England allgemeine Depression** über die **Zahlen** die **Lloyd George** im **Unterhause** über die **Kriegskosten** gegeben hat. Demgegenüber wirkt die außerordentlich **optimistische Rede** des Premierminister **Asquith** sehr merkwürdig.

Schweden und der Krieg.

= **Stockholm**, 4. Mai. Wegen **versuchter Spionage** zu Gunsten einer fremden Macht wurde laut „Frkf. Ztg.“ in der an der russischen Grenze liegenden schwedischen Festung **Boden** ein **Quartiermeister** des dort liegenden Norbottischen Regiments **verhaftet**.

Aus Amerika.

Amerikanische Munitionslieferungen.

W.T.B. **Newyork**, 5. Mai. Die „Newyork Times“ **meldet**: Die „**Lackawanna Steel-Gesellschaft**“ hat einen **Kontrakt mit** den **Alliierten** über die **Lieferung** von **50 000 Tonnen Schrapnells** abgeschlossen, wovon alle 10 Tage 5000 Tonnen verschifft werden sollen. Die „**E. W. Bliß Cy.**“ erzeugt täglich **30 000 Schrapnells**.

Großbritannien hat bei der „**United Staates Cartridge Cy.**“ **600 Millionen Patronen**, bei der „**Canadian Car and Foundry Cy.**“ **Artilleriegeschosse** im Werte von **80 Millionen Dollars** bestellt. Auch die „**American Locomotive Cy.**“ hat einen in die Millionen gehenden **Kontrakt** zur Lieferung von **Kriegsmaterial** abgeschlossen. Hauptsächlich infolge von Kriegsaufträgen steigerte sich der **Nettogewinn** der „**Crucible Steel Cy**“ von 40 000 Dollars auf **1 250 000 Dollars** im März.

= **Berlin**, 5. Mai. In **Newyork** ist, verschiedenen Morgenblättern zufolge, die Gründung einer **Deutsch-irischen Werbungsgesellschaft gegen** die **Neutralitätsverletzungen Wilsons** erfolgt. Die Verletzungen werden in der Zulassung der **Waffenausfuhr** nach **England** und **Frankreich** erblickt. Der Gesellschaft seien die **bedeutendsten Politiker** der nach der letzten Präsidentenwahl gegründeten Roosevelt-Partei und eine Anzahl Senatoren des Kongresses beigetreten. (Köln. Z.)

Neueste Nachrichten.

WTB. **Berlin**, 5. Mai. (Nichtamtlich.) Geheimer Kommerzienrat Siegmund **Aschrott** ist heute nachmittag in Berlin in fast vollendetem 89. Lebensjahre **gestorben**.

W.T.B. **Wiesbaden**, 5. Mai. (Nicht amtlich.) Der 26 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Adolf **Graf** aus Nied, der in der Nacht vom 6. auf 7. Februar ds. Js. seine Geliebte, die Ehefrau Elisabeth Berlinghof aus Höchst a. M., im Niederwald bei Griesheim a. M. auf deren ausdrücklichen Wunsch **getötet** hatte, wurde von der hiesigen Strafkammer **zu drei Jahren Zuchthaus** verurteilt.

= **Rotterdam**, 6. Mai. Das „Berl. Tagebl.“ **meldet von** hier: Durch eine im Keller der hiesigen **Brauerei Oranjeboom** entstandene **Explosion** von Ammoniak wurden **drei Arbeiter**, darunter **zwei deutsche, getötet**, indem sie an den Gasen erstickten. 13 weitere Arbeiter konnten dank der Geistesgegenwart eines deutschen Arbeiters gerettet werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zum Geburtstag des deutschen Kronprinzen.

= **Karlsruhe**, 6. Mai. Der **Deutsche Kronprinz** und Kronprinz von Preußen, geboren im Marmorpalais bei Potsdam am 6. Mai 1882, vollendet heute das 33. Jahr seines Lebens. Kronprinz Wilhelm steht bekanntlich mit dem Rang eines königlich preußischen General-Leutnants als Führer einer Armee auf dem westlichen Kriegsschauplatz im Felde. Neben seinen militärischen Stellungen bekleidet er die Würden eines Rektor magnificus der Universität Königsberg und Ehren-Vorsitzenden des preußischen Landes-Krieger-

Kronprinz Wilhelm.

verbandes. Die Volkstümlichkeit, deren sich der Deutsche Kronprinz infolge seines frischen, natürlichen Wesens seit langem erfreut, ist durch den Krieg, der ihn auf einen der verantwortungsvollsten Posten stellte, nur noch gewachsen. Mit seinen Truppen in Treue und Vertrauen ein Herz und eine Seele schaut er zuversichtlich dem Tage entgegen, der Deutschland den gesicherten Frieden bringen und des Vaterlandes Größe vor allen Völkern dartun wird. Möge es dem mutigen Hohenzollernsproß beschieden sein, mit seinen Helden uns noch manchen starken Sieg zu bescheren.

Der Durchbruch in Westgalizien.

T.U. **Berlin**, 5. Mai. Der Berichterstatter der „B. Z." meldet aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier: „Die ins Rollen gekommene russische Front zieht sich immer mehr zurück. Auf den Höhen westlich der **Wisloka**, wo sich die erschöpften dezimierten Kampfreihen hinter den schon vor Monaten geschaffenen Hindernissen und Deckungen sammelten, nimmt die **Schlacht ihren Fortgang**. Von Stunde zu Stunde wird die Lage der Russen ungünstiger. Das **Schlachtfeld** mit seiner riesig langen Ausdehnung macht nach Schilderungen eines Augenzeugen einen **schauerlichen Eindruck**. Unsere schwere Artillerie hat das Land weithin aufgerissen. Die bisherigen russischen Stellungen sind wüste eingestürzte Haufen von zerschnittenem, zerfetztem Draht, aufgewühltem Erdreich, zersplittertem Gehölz, Kriegsgeräte aller Art. Die Zahl der russischen Toten und Verwundeten ist außerordentlich groß, auch unsere Verluste sind nicht unbedeutend, lassen aber keinen Vergleich mit denen des Feindes zu. **Lange Züge von Gefangenen** werden fortwährend zur Bahn gebracht. Neben unseren Verwundeten treffen fortgesetzt große **Transporte russischer Verwundeter** ein. Die Russen machen alle einen **völlig gebrochenen Eindruck**. Ueberdies erklären sie, daß sie im ganzen Kriegsverlauf noch keine so schweren Stunden, wie diejenigen der letzten Tage durchgemacht haben."

Der „Köln. Ztg." wird aus dem Kriegspressequartier berichtet: „In der großen Schlacht in Westgalizien spielten nicht bloß die Geschosse der **42-Zentimeter-Mörser**, sondern auch die Wirkung der **30,5-Zentimeter-Mörser** eine umso größere Rolle, je kläglicher die Rolle der russischen Artillerie sich gestaltete. Ihr **Munitionsmangel** scheint erwiesene Tatsache geworden zu sein, sie betätigte sich überraschend schwach. Anderseits ging die verbündete Infanterie an vielen Stellen so blitzartig vor, daß sich die russische Artillerie zwar neu einstellte, aber überhaupt nicht mehr zum Feuern kam. Die artilleristische Vorbereitung und die Wirkung der Artillerie war auf unserer Seite großartig. Die ganze Front war förmlich gespickt mit unseren so zahlreich herangebrachten **deutschen Geschützen schwersten Kalibers**, gegen welche die stärksten russischen Stützpunkte wehrlos waren. Erschütternd für die Russen waren die **Minenwerfer**, welche gründliche Arbeit taten. Die Führung der Schlacht war meisterhaft."

Der Kriegsberichterstatter des „B. T." meldet aus dem k. u. k. Kriegspressequartier: „Der **Südflügel der russischen Front in Westgalizien** ist in einer Ausdehnung von **36 Kilometer** Luftlinie **vollständig durchgedrückt** worden. Der Angriff erfolgte an allen Punkten mit solcher Gewalt, daß die Russen im ersten Ansturm nicht allein die vorderen Verteigungslinien, sondern auch die Ortschaften hinter der Front, die ihnen als Quartiere dienten, verloren. Nur in **Gorlice** suchten sie sich zähe zu behaupten, weshalb die Stadt unter das Feuer unserer schweren Artillerie genommen werden mußte und in Flammen aufging. In den brennenden Straßen entsprann sich ein wütender **Nahkampf**, bis auch Gorlice in die Hände der Verbündeten fiel."

„Interessant war", so wird der „Köln. Ztg." weiter mitgeteilt, „wie sich das **österreichisch-ungarische Oberkommando**, nachdem alle Vorbereitungen zur Schlacht längst im reinen und festgelegt waren, zur Front begab. Der **Generalstabschef Conrad v. Hötzendorff**, reiste in einem Sonderzuge, in den ein Speisewagen eingestellt war, dessen sämtliche Tische telegraphische und telephonische Apparate trugen. Die Wände zeigten ein Drahtnetz. In jeder Station, in der der Zug einige Zeit hielt, wurde der Anschluß der Generalstabschefs mit dem Hauptquartier und mit den Armeekommandanten der ganzen Front mit Wien und Berlin hergestellt. Dieser Drahtverkehr hatte einen Verständigungsradius von 4200 Km. Er reichte, wenn man wollte, bis Bukarest. Der Generalstabschef arbeitete auf Grund der einlaufenden Meldungen in seinem Salon. An der Front wurde ihm alles Wichtige auf dem Wege über das Korpskommando mitgeteilt. Er fuhr von Krakau aus die ganze Front des Dunajec und der Biala ab. Die Fahrt ging an marschierenden Truppen aller Art vorbei, bald an österreichisch-ungarischen Verbänden, bald an deutschen. Das Wetter war prachtvoll, allerdings die Staubentwicklung auf den Straßen groß. Man sah tirolische Truppen neben Totenkopfhusaren, Honveds neben Bayern, Hannoveraner neben Salzburgern. Die **deutschen Soldaten** sangen vierstimmig im Marsch. Alle Truppen hatten erstaunliche Leistungen an Märschen hinter sich und gingen dennoch in vorzüglichster Stimmung ungeachtet aller Ermüdung unaufhaltsam vor. Die Erzherzöge und der Stab Baron Conrads, der unmittelbar nach seinem Eintreffen an der Front, sowie unmittelbar vor seiner Rückreise je eine **einstündige Konferenz mit General v. Mackensen** hatte, konnten von allen Beobachtungspunkten aus den Kampfvorgängen folgen. Grauenhaft war die Wirkung der **Beschießung Tarnows** durch **42er Mörser**. Ein einziges Geschoß hüllte fast die ganze Stadt in Staub und Rauch. Und von zwei russischen Kolonnen, die mit Kavallerie, Artillerie und Infanterie im Anmarsch waren, entkam nur die eine Hälfte dadurch, daß sie **in wilder Flucht Kehrt machte**, die andere Hälfte wurde vernichtet."

Die Meinung der „Times".

= **Rotterdam**, 5. Mai. Nach der „Times" kann kein Zweifel darüber obwalten, daß der **Sieg der Verbündeten in Westgalizien** ein **Ereignis von äußerster Wichtigkeit** bildet. Ein Blick auf die Karte lasse den Ernst der Lage in strategischer Hinsicht erkennen, auch wenn die Meldungen sich nur annähernd bewahrheiten sollten. Der Petersburger Berichterstatter, der natürlich nur die russischen Meldungen kennt, verzeichnet, daß die Bewegungen der Verbündeten am Dunajec ebenso wichtig erscheinen wie diejenigen in dem Raume von Stryj. Die **Oesterreicher und Ungarn** hätten dort **beträchtliche** und durchaus **frische Verstärkungen** aus dem Binnenlande zusammengezogen. Das Gelände hinter ihrer Front sei für eine größere Zusammenziehung von Truppen äußerst geeignet. Der Plan des Feindes gehe nicht nur dahin, die Russen aus ihren Stellungen am Dunajec zu vertreiben, sondern auch noch Einfluß auf die Stellungen an der Nida auszuüben.

Russische Berichte.

WTB. **Petersburg**, 5. Mai. (Nichtamtlich.) **Amtlicher** Bericht des **russischen Großen Generalstabs**: Am 3. Mai unternahm der Feind nichts gegen **Libau** und **Mitau**, das unsere Truppen besetzt hielten. Bei **Rossienie** fanden kleine Gefechte statt. Am linken Ufer des **Njemen**, nördlich vom **Bobr** und **Narew** und am linken Weichselufer bis zur **Pilica** ist die Lage ohne wesentliche Aenderung. Zwischen der **Netta und der Tjzermoganjh**, nördlich von dem großen Sumpfe, haben wir mehrere Dörfer im Kampf genommen. Die Deutschen griffen unsere Stellungen am rechten Ufer des **Omule** auf einer ziemlich breiten Front an, wurden jedoch durch unser Feuer zum bestürzten Rückzug gezwungen (?) und ließen ihre Toten und Verwundeten vor unseren Stellungen zurück.

Südlich von der **Pilica** unternahm der Feind, von schwerem Artilleriefeuer gedeckt, mehrere **Angriffe**. Bei **Bopuschmo** kam feindliche Artillerie am 2. Mai bis auf 200 Schritt bis an unsere Schützengräben heran; aber in der darauffolgenden Nacht warf sie unser Gegenangriff mit großen Verlusten aus den Verschanzungen, die sie errichtet hatten, und die wir unbrauchbar machten.

An einzelnen Stellen versuchte der Feind, die **Nida** zu überschreiten, aber unsere Gegenangriffe zwangen ihn, das linke Ufer vollständig zu räumen. An der Weichsel bei **Krasnew** setzte sich der Feind nahe bei unseren Stellungen fest, wo er sich hartnäckig verschanzte. In der Nacht vom 3. Mai wurden diese Abteilungen durch Bajonettangriffe von uns vernichtet. Wir machten vierhundert Gefangene, darunter neun Offiziere.

In **Galizien** entwickelten sich **aufeinanderfolgende Kämpfe** von der **Weichsel** bis zu den **Karpathen** im Laufe des 2. und 3. Mai. **Einzelnen Abteilungen des Feindes** gelang es, an das **rechte Ufer des Dunajec** zu kommen, unser Feuer verhinderte ihn jedoch vom Ufer vorzudringen. Die Kämpfe nahmen in der Gegend von **Tuchoff** und **Biecz** besondere Heftigkeit an. Die feindliche Artillerie entwickelte hier ein, was die Anzahl der verbrauchten Geschosse betrifft, ganz außerordentlich starkes Feuer. Im Verlaufe unserer Gegenangriffe machten wir mehrere 100 Gefangene und konnten die **Anwesenheit deutscher Heeresteile** feststellen, die zum ersten Male an unserer Karpathenfront erscheinen.

In der Richtung gegen **Strij** und in der Gegend von **Golvetzko** dauert der heftige Kampf an. Eine Höhe wechselte hier dreimal den Besitzer, bis wir sie am Morgen des 3. Mai endgültig eroberten. Im Laufe des Tages machten wir neuerdings 1200 Gefangene, darunter 5 Offiziere, eroberten drei Maschinengewehre. Im Quellgebiet des Flusses **Lwica** scheiterten die Versuche des Feindes, unsere Flanken zu umkreisen, vollständig, und auch hier machten wir Gefangene und zwangen den Feind, in großer Ausdehnung zurückzugehen.

Sch. **Kopenhagen, 6. Mai. (Privattel.) Die Petersburger „Wremja" meldet als erste russische Zeitung, zensiert, aus Westgalizien die Zurücknahme der russischen Hauptfrontlinie in Südwestgalizien.**

Neue Meldungen.

W.T.B. **Wien**, 5. Mai. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der **Erfolg des Sieges in Westgalizien ist weitaus größer** als sich im ersten Augenblick erkennen ließ, da nun schon ein **großer Teil** der **russischen Karpathenfront in den Rückzug des Feindes hineingerissen** ist. Ueber die **Trophäen des Sieges** wird sich bei der Größe des in Betracht kommenden Raumes noch mehrere Tage **kein Ueberblick** gewinnen lassen.

= **Berlin**, 6. Mai. Zur **Lage in Westgalizien** schreibt der dortige Korrespondent des „Berl. Tagebl.": Der **Rückzug des Südflügels** der **westgalizischen Front** hatte auch den **Zusammenbruch der Front** an der **Duklasenke** zur Folge. Die **Russen** haben jetzt, ihrer **Flankendeckung beraubt**, sich schleunigst über die **Pässe zurückziehen** müssen, um nicht abgeschnitten zu werden. Die ihnen gegenüberstehende dritte österreichisch-ungarische Armee bleibt ihnen hart auf den Fersen. Auf der Flucht vor den Deutschen haben die **Russen Jaslo schleunigst ostwärts verlassen. Verzweifelten Widerstand** leisten sie noch am **Nordflügel**.

= **Berlin**, 6. Mai. Die „Voss. Ztg." meldet: Zu dem **Rückzug der Armee Dimitriew** wird berichtet: Von besonderer Heftigkeit sind die **Kämpfe**, die nach der **Ueberschreitung** des **Dunajec um Tarnow** geführt werden, dessen **Fall in Kürze** zu erwarten ist. Mit besonderem Erfolg wird hier eine **österreichische 42-Zentimeterbatterie** verwendet, um die stark angelegten **russischen Stützpunkte zu brechen**. Auf eine Entfernung von fast 18 Km. fegte der erste Schuß einen hohen Turm fast vollständig weg. Das Geschoß ist noch um 300 Kg. schwerer als das der deutschen 42-Zentimetergeschütze.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Mai morgens 6 Uhr 2.65 m (5. Mai 2,62)
Kehl, 6. Mai morgens 6 Uhr 3,54 m (5. Mai 3,45 m)
Maxau, 6. Mai morgens 6 Uhr 5,01 m (5. Mai 5,02 m)
Mannheim, 6. Mai morgens 6 Uhr 4,47 m (5. Mai 4,40 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 6. Mai

Allg. deutscher Sprachverein. 8¼ Uhr Vortrag im gr. Rathaussaal.
Sachsen u. Thüringer. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Zusammenkunft im „Moninger", Konkordiasaal.
Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8½ Uhr Zusammenkunft i. Reichskanzler.
Verein von Vogelfreunden. Monatsversammlung im gold. Adler.

Odol

in hübscher Metall-Felddose

½ Flasche 85 Pfg. (Originalpreis, Metalldose kostenfrei)

In allen einschlägigen Geschäften. (Porto 10 Pfg.)

5191

Der Flitzer.

Roman von Freiherr von Schlicht.

(57. Fortsetzung.)

Totenstille herrschte im Kasino. Als die Ordonnanzen mit den vollen Schüsseln aus dem Anrichtezimmer in den Speisesaal traten, da gab der Tischälteste auch ihnen ein Zeichen, sich nicht zu rühren. Mit den dampfenden Schüsseln in der Hand standen sie starr und unbeweglich da. Es war wie in Dornröschens Zauberschloß, da alles schlummerte und auf den Prinzen wartete, der durch den Kuß, den er Dornröschen gab, nicht nur diese, sondern auch alle anderen aus dem Schlafe zu einem neuen Leben erweckte.

Und in dieses Schweigen hinein, von dem Platow als einziger gar nichts bemerkt hatte, ertönte plötzlich sein natürlich ganz unbeabsichtigter lauter Seufzer: „Ja ja, man hat es nicht leicht."

Ein schallendes Gelächter war die Antwort, dann ertönte die Stimme des Tischältesten: „Na, lieber Platow, wenn Sie mit dieser Erkenntnis bei dem Schluß Ihres Grübelns angelangt sind, dann können wir nun wohl weiteressen?"

Der hatte so versunken dagesessen, daß er zuerst weder das Gelächter der Kameraden, noch die Frage des Tischältesten begriff. Er hörte wohl dessen Worte, ohne jedoch den Zusammenhang zu verstehen, trotzdem rief er jetzt: „Aber selbstverständlich, Herr Major." Aber er erreichte dadurch weiter nichts, als daß er wegen der Art, in der er dieses „selbstverständlich" aussprach, abermals ausgelacht wurde.

„Ich finde, ihr benehmt euch heute recht albern und kindisch," schalt Platow mit lauter Stimme, „ich beschäftige mich wirklich mit ernsten Dingen, unter anderem auch mit der Frage: Wo ist Ziegelbach? Ich hätte ihn zu gern gesprochen, aber meine Augen suchen ihn vergebens."

„Dann wird er wohl auch nicht hier sein," neckte ihn ein Kamerad, um gleich darauf die Allgemeinheit zu fragen: „Ist Ziegelbach vielleicht hier? Platow kann ihn mit seinen Augen nicht finden."

Und lediglich aus Unsinn riefen jetzt fast alle gleichzeitig: „Ziegelbach, sind Sie da?"

Aber die andern wußten es natürlich schon längst, daß er nicht da war, wenn sie auch nicht wußten, wo er noch steckte, denn abgesagt hatte er zu Tisch nicht, wie der Kasinounteroffizier auf Befragen zur Antwort gab.

„Na, dann wird er schon noch kommen," meinte einer der Kameraden, „denn so verschwenderisch wird er doch wohl nicht sein, daß er sich dem aussetzt, das Essen bezahlen zu müssen, ohne es verzehrt zu haben. Das wäre ja auch schade um die Portion, die dann unnötig aufgehoben und nachher doch fortgeworfen würde. Da könnte man die lieber dem kleinen Bolten vorsetzen, was meinen Sie dazu, Fähnrich?"

Der Fähnrich Bolten ein lieber, kleiner Kerl von achtzehn Jahren, machte ein glückstrahlendes Gesicht und rief mit leuchtenden Augen: „Ach ja, Herr Leutnant, das wäre herrlich, der Herr Leutnant wissen doch, ich esse zu gern."

Ja, das wußten sie sogar alle, der kleine Fähnrich war nicht satt zu bekommen, der aß fortwährend, und wenn er nicht auf dem Kasernenhof Dienst tat, dann saß er im Kasino und futterte, alles in- und durcheinander, er nahm, was gerade da war, die Hauptsache blieb für ihn, daß er auf das Essen nicht zu warten brauchte.

„Na, dann wollen wir Ihnen wünschen, daß der Herr Leutnant heute nicht mehr kommt," rief man ihm von allen Seiten zu, und dann unterhielt man sich darüber, wo der stecken möge, bis man sich dahin einigte, daß er wohl zur Abwechslung einmal das Diner seines Hotels dem ewigen Kommißfraß vorzöge, denn daß er um diese Zeit irgendwo herumbummelte, war doch ausgeschlossen.

Und Fritz von Ziegelbach dachte auch nicht daran, zu bummeln, er hatte sich abermals den Krümperwagen anspannen lassen und fuhr zu der Baronin hinaus, nachdem er sich vorher mit ihr telephonisch über seinen Besuch verständigt und erfahren hatte, daß sie sich wirklich sehr freuen würde, ihn wiederzusehen, schon um mit ihm über seinen Streich zu plaudern und um aus seinem Munde zu hören, wie ihm der bisher bekommen sei.

Das war auch die erste Frage, die sie an ihn richtete, als er nach langer Fahrt am Ziele angelangt war und mit ihr bei einer Tasse Tee saß. Lachend, fröhlich und übermütig hatte sie ihn begrüßt, und sie amüsierte sich auch jetzt fortwährend, als er ihr erzählen mußte, wie ihm ganz plötzlich der Gedanke zu diesem verrückten Inserat gekommen sei und wie die Leute derartig darauf hineingefallen wären, daß sie auch heute noch von nichts anderem sprächen. Und als er ihr nun die Szene schilderte, die sich in dem Zimmer von Tobias abgespielt hatte, wollte sie sich vor Lachen ausschütten. Unwillkürlich steckte ihre Heiterkeit ihn mit an, dann aber meinte er doch: „Sie haben gut lachen, Baronin."

„Aber Sie lachen doch auch," rief sie verwundert.

„Nur äußerlich, Baronin, nur gewissermaßen Ihnen zuliebe, damit ich Ihnen durch mein wirkliches Gesicht die Laune nicht verderbe und damit Sie nicht denken, ich hätte lieber zu Hause bleiben sollen, denn unter uns gesagt, Baronin, diese alte Kommode, nach der überall gesucht wird, ist nicht nur der Nagel zu meinem Sarge, sie ist mein Sarg selbst. Sie dürfen sich nicht wundern, wenn ich eines Tages tot in einer Kommodenschublade gefunden werde."

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 6. Mai. Die Forst- und Domänedirektion hat erneut Bestimmungen über die **Unterstützung der Landwirtschaft** während des Krieges erlassen. In den Bestimmungen wird in allererster Linie betont, daß der Waldbesitz jetzt zu weitgehendstem Entgegenkommen gegen die Landwirtschaft verpflichtet. So sollen bei Mangel an Streumitteln unter Hintansetzung der Rücksichten auf Erhaltung der Waldbodenkraft **Waldstreumittel** jeglicher Art an die Viehbesitzer abgegeben werden. Die Dürrgrasnutzung und Waldweide sollen weiterhin gestattet sein. Bei dem zunehmenden **Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften** soll auf die rechtzeitige Vornahme der landwirtschaftlichen Arbeiten bei Anordnung der Waldarbeiten jede tunliche Rücksicht genommen werden; die rechtzeitige Einbringung der Ernte hat in jedem Fall der Besorgung von Waldarbeiten voranzugehen.

e. **Karlsruhe**, 5. Mai. Bei einer Anzahl Dienststellen der preuß.-hess. Staatsbahnen ist, um die Bestrebungen für Einschränkung des Brotverbrauchs zu fördern, die bisherige meist ½stündige **Vesperpause aufgehoben** worden. Mit dieser Verordnung sollen recht gute Erfahrungen gemacht worden sein, da durch die hiermit verbundene frühere Beendigung der Mittagsschicht die Leute in erhöhtem Maße Zeit und Gelegenheit zur Feldbestellung erhalten.

= **Karlsruhe**, 6. Mai. Das Präsidium des Bad. Militärvereinsverbandes beabsichtigt eine **Sammlung von Feldzugserinnerungen** ins Leben zu rufen. Die Sammlung soll umfassen Uniformen und Waffen, Kriegs- und Spottmedaillen (deutsche und feindliche), ferner Gegenstände kriegliterarischer Natur, so Zeitungen, inländische und ausländische, Kriegskarten, Photographien, Broschüren, Handschriftliche Kriegsberichte, Flugblätter usw. Die Gegenstände sollen später einer badischen Landessammlung einverleibt werden.

× **Karlsruhe**, 6. Mai. Nach einer Berechnung über die **Beteiligung der badischen Sparkassen an der zweiten Kriegsanleihe** haben sämtliche badischen Sparkassen, 145 an der Zahl, insgesamt 92 091 409 ℳ gezeichnet, gegen 35 170 120 ℳ bei der ersten Kriegsanleihe. Von dieser gewaltigen Summe entfallen 87 468 254 ℳ (bei der ersten Anleihe: 34 854 420 ℳ) auf die 120 dem Badischen Sparkassenverband angegliederten Sparkassen, während die 23 außerhalb des Verbands stehenden durchweg kleineren Kassen 1 257 109 ℳ (315 700 ℳ) aufgebracht haben. Bei den badischen Privatsparkassen wurden 3 366 055 ℳ für die zweite Anleihe gezeichnet.

:=: **Durlach**, 6. Mai. An Stelle des verstorbenen Bezirksrats Paul Kohler in Berghausen wurde Bürgermeister **Vinzenz Keil** von Stupferich als **Mitglied des Bezirksrats** für den Amtsbezirk Durlach für die Restdienstzeit des Erstgenannten, d. i. bis 1. April 1916, ernannt.

:: **Mannheim**, 6. Mai. Die **Zentralkommission für die Rheinschiffahrt** ist hier augenblicklich zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetreten. Das Großherzogtum Baden wird in der Kommission durch Geh. Rat Wiener vertreten.

≡ **Heidelberg**, 5. Mai. Die **Handwerkskammer** wählte in ihrer gestrigen Sitzung an Stelle des verstorbenen Herrn Rudolf Pfeiffer Fabrikanten Stoeß-Ziegelhausen zum Vizepräsidenten.

= **Heidelberg**, 6. Mai. Das hiesige **„Grand Hotel"** hat seinen Namen in **„Heidelberger Hof"** umgeändert.

— **Weinheim**, 5. Mai. Die hessische Regierung hat die **Aufhebung der Schonzeit des Wildes abgelehnt**. Durch Abschießen des Wildes während der Schonzeit werde eine Schädigung und damit eine finanzielle Entwertung der Jagd herbeigeführt, was im Interesse der Steuerzahler vermieden werden müsse. Wird in einzelnen Gemarkungen eine Ueberhandnahme des Wildes durch Begutachtung der Oberförstereien glaubhaft nachgewiesen, dann steht den Kreisämtern das Recht zu, partielle Aufhebung der Schonzeit anzuordnen.

= **Ueberlingen**, 6. Mai. Von einem **schweren Schicksalsschlag** ist die hiesige **Familie Gamon** heimgesucht worden. Während ihr Sohn, Einjähriger Unteroffizier d. Res. in einem bayerischen Regiment, Bildhauer Albert Gamon, auf dem Feld der Ehre gefallen ist, wird der Familie die Nachricht übermittelt, daß auch ihre Tochter Elisabeth in der Fremde, und zwar schon am 8. Dezember vorigen Jahres, gestorben ist.

r. **Konstanz**, 4. Mai. Wegen unerlaubter **Grenzüberschreitung** verurteilte die hiesige Strafkammer zwei Personen zu je drei Tagen Gefängnis. Der Taglöhner Herzog von Rorschach wurde wegen **Paßvergehens** ebenfalls zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Wegen **Verheimlichung von Briefen** an der Kontrollstelle wurde der Dreher Robert Goßweiler von Winterthur zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Badischer Militärvereinsverband.

≠ **Karlsruhe**, 6. Mai. In der letzten **Verbandsausschußsitzung des Bad. Militärvereinsverbandes** wurde mitgeteilt, daß die finanziellen Verhältnisse des Verbandes günstige sind, obgleich sich durch das Ausfallen der 4. Ziehung der 5. Bad. Invalidengeldlotterie im Herbst v. Js. die Einnahmen um rund 24 000 Mk. verringert haben. Die Notstandskasse hat zum ersten Male im Jahre 1914 ihre Beiträge in Höhe von 16 663 Mk. erhoben und 1650 Mk. an Unterstützungen ausgegeben. Die Versorgungskasse für die Angestellten des Verbands verfügte Ende 1914 über ein Gesamtvermögen von rund 26 500 Mk. Das Vermögen des Großherzog-Friedrich-Veteranendank-Fonds belief sich auf 31. Dezember 1914 auf 50 734 Mk. Das Gesamtvermögen des Bad. Militärvereinsverbandes bezifferte sich auf 31. Dezember v. Js. auf 1 109 558 Mk. und hatte im Jahre 1914 eine Zunahme von rund 84 000 Mk. zu verzeichnen. Die Verbandsausschußsitzung genehmigte den Voranschlag für 1915. Von den 140 000 Verbandsmitgliedern stehen über 42%, d. s. 59 000 Mann unter den Fahnen.

Der Nährwert des Bieres.

= **Karlsruhe**, 2. Mai. Nachdem im Reichstag eine Resolution gefaßt worden ist, die eine weitere **Einschränkung der Biererzeugung der Brauereien** um 20 auf 60 Prozent vorsieht und zum Gesetz erhoben werden soll, gehen uns aus Interessenkreisen folgende interessante Ausführungen des Herrn Professor Dr. **Lintner-München** zu, die wir der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten möchten. Ohne weiter zu der Sache Stellung zu nehmen, können wir nicht umhin, zu bemerken, daß in den Ausführungen des Professors Dr. Lintner der Allgemeinheit bisher wenig bekannte Gesichtspunkte eröffnet werden. Professor Dr. Lindner führt aus:

„Eine Beschlagnahme von Malz und die Verwendung von Malz zu anderen Zwecken als zur Bierbereitung wäre eine volkswirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Maßnahme."

Professor Dr. Lintner begründet diesen Satz damit, daß er sagt, das Bier ist ein Volksgetränk wie kein anderes, und Genuß- und Nährmittel zugleich. Die beiden letzteren Eigenschaften bilden den wahren Wert des Bieres. Der diätetische Wert des Bieres steht dem Nährwert ergänzend zur Seite. Eine Würdigung des Bieres nach dieser Richtung hat der Kurarzt in Franzensbad, Dr. **Cukor**, in der „Allgemeinen Wiener Medizinalzeitung" im Jahr 1911 veröffentlicht.

Demzufolge fördert **mäßiger** Biergenuß infolge der im Bier enthaltenen Bitterstoffe die Salzsäureausscheidung im Magen, infolge seines Gehaltes an Kali- und Natronsalzen wirkt es harntreibend, es beruhige die Nerven, wirke antiseptisch und nährend.

Das Bier habe außerdem seiner Meinung nach hohen Wert für bei Nervosität, Blutarmut und Tuberkulose etwa angezeigtes Mästen, weil es durch seinen Alkoholgehalt als Eiweißsparmittel wirkt, den Appetit anregt, eine größere Fettaufnahme ermöglicht und selbst erheblich die Kohlenhydratzufuhr steigert, zu dem kommt noch der Phosphorgehalt des Bieres. Das Bier ist also nicht nur Genußmittel, vielmehr ein wertvolles Nährmittel, das die Spannkraft und die Leistungsfähigkeit des arbeitenden Menschen auch bei minderwertiger Ernährung günstig beeinflußt.

Wie hoch das Bier von den wackeren Truppen im Felde vermöge der vorstehenden Eigenschaften geschätzt wird, davon legen die zahlreichen Anerkennungen das beste Zeugnis ab.

All dies würde allein schon rechtfertigen, daß die Brauereien nicht weiter in ihrer Erzeugung beschnitten werden, aber es kommt noch weiter hinzu, daß bei der Bierbereitung die größte Ausnützung der Gerste möglich ist, denn alle nicht unmittelbar brauchbaren Bestandteile der Gerste bezw. des Malzes geben wertvolle Futtermittel, wie Malzkeime, Malztreber und in letzter Zeit die überschüssige Hefe, letztere nicht nur als Futtermittel, sondern in Form eines Trockenpräparates ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel.

Was endlich die unmitelbare Verwendung des Malzes für die menschliche Ernährung betrifft, so könnte eine solche kaum in größerem Umfange stattfinden, als dies heute schon in Form von Malzmehl als Backhilfsmittel geschieht. Wegen seines hohen Gehaltes an stärkelösenden und verzuckernden Fermenten kann es nur in geringer Menge (etwa 2 bis 3 Prozent) dem Brotmehl zugesetzt werde. In kleinen Mengen wirkt es günstig auf die Zuckerbildung im Teig und dadurch auf die Gärung und Lockerung des Teiges ein. In größeren Mengen dagegen würde es die Backfähigkeit des Mehles ungünstig beeinflussen, indem ein dünner, fließender Teig entstehen würde, dem die Fähigkeit abginge, die zur Lockerung des Brotes erforderliche Kohlensäure zurückzuhalten.

Kurz, von welcher Seite man auch die Nutzbarmachung des Malzes für die Volksernährung betrachtet, man wird stets zu dem Ergebnis kommen, daß die Bierbereitung den geeignetsten Weg dazu darbietet.

Russische Offiziere vor dem Oberkriegsgericht.

⊞ **Villingen**, 6. Mai. Das **Oberkriegsgericht** verhandelte in seiner letzten Sitzung gegen **sieben russische Offiziere** vom hiesigen Gefangenenlager, die im März vom Kriegsgericht wegen Sachbeschädigung zu Gefängnisstrafen von 2—7 Monaten verurteilt worden waren. Gegen dieses Urteil hatte die Anklagebehörde Berufung eingelegt. Unter Aufhebung des kriegsgerichtlichen Urteils wurden die Angeklagten, die laut „Württemberger Zeitung" im Januar durch Erdaushebungen aus dem hiesigen Gefangenenlager zu entkommen suchten, vom Oberkriegsgericht zu **Gefängnisstrafen von einem Jahr** bis vier Monaten verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Zwei Monate der Untersuchungshaft wurden jedem Angeklagten angerechnet. (G. K. G.)

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Mai.

§ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** empfing gestern den Geheimen Legtaionsrat Dr. Seyb zur Vortragserstattung.

Δ **Prinzessin Max von Baden** hat sich heute vormittag mit dem Eilzug um 7 Uhr zu kurzem Besuch an den Herzoglichen Hof nach **Braunschweig** begeben.

Der Sommer-Fahrplan der Großh. bad. Staatseisenbahnen, giltig ab 1. Mai 1915, wird der „Bad. Presse" nach Fertigstellung anfangs nächster Woche beigegeben werden.

× **Von dem Sonderhäuser-Verband deutscher Studentengesangvereine** der zu Beginn des Krieges 1200 studierende Mitglieder und 6000 Alte Herren zählte, sind bis Anfang April 238 Aktive und Alte Herren den Tod fürs Vaterland gestorben. Mit dem Eisernen Kreuz sind 784 Mitglieder ausgezeichnet, darunter 10 mit dem Erster Klasse.

cn. **Günstiger Stand der Kulturen.** Die Witterungsverhältnisse haben sich im bisherigen Verlaufe in ganz Deutschland so günstig gestaltet, daß sich die jungen Kulturen bisher überall prächtig entwickelten und die Ernte — wenn nicht jähe Wetterkatastrophen eintreten sollten — zu den schönsten Hoffnungen berechtigt. Nach den aus Baden, Württemberg und Elsaß vorliegenden Berichten sind die Feld- und Weinbergarbeiten trotz des großen Mangels an männlichen Arbeitskräften überall überraschend schnell vonstatten gegangen. Die Aussaat der Halmfrüchte und Futtergewächse und die Einbringung der Kartoffeln in den Boden konnte allenthalben in kürzester Zeit bewerkstelligt werden, was ein ehrendes Zeugnis für den Fleiß und den guten Willen unserer Bevölkerung ist. Die Wintersaaten haben sich gut erholt und entwickeln sich ausgezeichnet. Infolge des warmen, sonnigen Wetters und der abwechselnd auftretenden Gewitterregen ist das Graswachstum auf den Wiesen sehr gefördert worden; vereinzelt hat man sogar schon neues Heu eingebracht. Die Luzerneäcker treiben allerorts gut an; die mit Rotklee besetzten Fluren stehen schön und vielversprechend. Die Blüte der Obstbäume neigt ihrem Ende zu; nirgends wurde die Blütezeit durch Wetterrückschläge oder Nachtfröste beeinträchtigt; die Aussichten auf Obst bleiben daher die denkbar günstigsten. In den Weinbergen sind die Einlegearbeiten ziemlich beendet. Die Frauen haben überall die schweren Arbeiten in kurzer Zeit bewältigt. Die Reben sind meist geschnitten; das Holz ist gut ausgereift. In den Waldungen verspricht die Heidelbeerernte wieder recht reichlich zu werden, und in den Gärten blühen Johannis- und Stachelbeeren wieder so prächtig, daß man auch bei diesen Früchten auf eine gute Ernte hoffen darf.

⊞ **Postformulare.** Ueber den Verkauf von Formularen der Post sind neue Bestimmungen in die Dienstanweisung aufgenommen worden, die vom allgemeinen Interesse sind. Zum Preise von 5 Pfg. für je 10 Stück werden bei den Postanstalten abgegeben ungestempelte Formulare zu Postkarten und zu Postanweisungen mit anhängendem Posteinlieferungsschein sowie Formulare zu Paketkarten, zu Postaufträgen mit oder ohne Postanweisung, zu Nachnahme-Paketkarten und Nachnahmekarten mit anhängender Postanweisung und zu Zustellungsurkunden. Ungestempelte Formulare zu Postanweisungen ohne anhängenden Posteinlieferungsschein kosten 50 Pfg. für je 100 Stück, ungestempelte Postanweisungsformulare mit angehängter Karte zur Empfangsbestätigung 5 Pfg. für je 5 Stück, Formulare zu Einlieferungsbescheinigungen über gewöhnliche Pakete 20 Pfg. für jeden Block zu 100 Stück. Für Formulare zu Postanweisungen, Paketkarten und Nachnahmekarten, die mit Freimarken beklebt sind, wird nur der Betrag der Freimarken erhoben. Einzelne Formulare zu Einlieferungsbescheinigungen über gewöhnliche Pakete werden unentgeltlich abgegeben. Die Postanweisungsformulare, die zu postdienstlichen Zahlungen und zur Uebermittelung von eingezogenen Postauftrags- und Nachnahmebeträgen bestimmt sind, dürfen an das Publikum nicht abgegeben werden.

§ **Selbstmordversuch.** Aus unbekannten Beweggründen schoß sich in verflossener Nacht ein 35 Jahre alter Koch in seinem Zimmer in einer Wirtschaft der Kaiserstraße mit einem Revolver drei Kugeln in die Herzgegend und verletzte sich schwer. Er wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht.

§ **Unfälle.** Beim Ankoppeln eines Anhängewagens an einen Motorwagen der elektr. Straßenbahn wurde gestern vormittag ein Straßenbahnschaffner am Rheinhafen zwischen beide Wagen gedrückt. Er erlitt erhebliche Quetschungen und mußte nach dem städt. Krankenhaus verbracht werden. Auf der Kaiserstraße fuhr gestern nachmittag ein Fuhrmann eine Radfahrerin mit seinem Wagen aus Unvorsichtigkeit an und verletzte sie so erheblich, daß ihre Aufnahme ins städtische Krankenhaus erforderlich wurde.

Brunnenkuren in Karlsruhe.

= Von Seiten des Städt. Nachrichtenamtes wird uns geschrieben:

Der gewaltige Existenzkampf, den unser deutsches Vaterland gegen eine Welt von Feinden zu führen gezwungen ist, hat neben vielen anderen Umwertungen im gesamten Wirtschaftsleben auch so manche Veränderung in den Lebensbedingungen und Gewohnheiten der Einzelnen gezeitigt. So ist, ganz abgesehen von allen anderen Erscheinungen in diesen Kriegszeiten, so mancher Erholungs- und Kurbedürftige durch die Macht der Verhältnisse gezwungen, auf die sog. **Brunnenkuren** in mehr oder weniger berühmten Kurorten zur **Wiederherstellung der angegriffenen Gesundheit** zu verzichten. Um nun diesen Erholungsbedürftigen einigermaßen einen Ersatz zu bieten für die so oft sehr notwendigen Brunnenkuren; haben schon verschiedene Großstädte, wie Berlin, Frankfurt a. M. und andere, eigene Wasserkuranstalten ins Leben gerufen, in denen jedem das ihm vom Arzt empfohlene Wasser und den für ihn nicht oder nur schwer erreichbaren heilbringenden Brunnen zum Trinken geboten werden kann.

Diesem Beispiel will nun in dankenswerter Weise auch die **Stadt Karlsruhe** folgen und in allernächster Zeit ein derartiges Unternehmen ins Leben rufen. Wie Frankfurt den Palmengarten, so will Karlsruhe den **Stadtgarten** bezw. einen Teil des Stadtgartens diesem heilbringenden Werk nutzbar machen. Es dürfte wohl kaum eine Stadt geben, die einen für solche Zwecke so geeigneten Platz hat wie Karlsruhe durch die neuen Teile des Stadtgartens. Die Trinkhalle oder „Brunnenstube" soll nämlich in den neuen, dem Bahnhof gegenüberliegenden Gebäuden untergebracht werden. Hier gelangen sämtliche Brunenwasser, soweit sie zur Zeit zu beschaffen sind, also Karlsbader, Marienbader, Emser und wie die Wasser alle nach ihrer Abstammung heißen mögen, in den geeigneten Morgenstunden des Tages zum Ausschank und zwar in der gleichen Temperatur wie sie ihren natürlichen Quellen entfließen. Der Bezug und die Abgabe der Brunnen ist der Firma Erich Brückner, Dr. Kurz und Finner Nachfolger übertragen.

Die neue Karlsruher Brunnenkur bietet den die Kur Gebrauchenden alle möglichen Vorteile eines richtigen Kurortes. Als Promenadeplatz dient der Stadtgarten, der dank der Opferwilligkeit der Karlsruher Bürgerschaft sich zu einer der schönsten Gartenanlagen des Deutschen Reiches entwickelt hat, und der mit seinen duftenden Blumenbeeten, seinen ausgedehnten, schattigen Wegen, den idyllischen Seen, dem Lauterberg usw. uneingeschränkte Bewunderung aller Besucher hervorruft. Aber nicht nur bei schönem, sondern auch bei ungünstigem Wetter bietet der neue Kurplatz Gelegenheit zur Ausübung der Promenadekur. Die langgestreckten gedeckten Kolonnaden sind wie geschaffen für die Spaziergänge der Kurgäste und die im Garten befindlichen Rasthäuschen schützen ebenfalls vor ungünstigem Wetter.

Daß für die sonstigen Bedürfnisse der Kurgäste, zu denen auch die verschiedenartigen Sitzgelegenheiten im Garten und in nächster Nähe der Trinkhalle zählen, in weitestem Maße gesorgt wird, ist selbstverständlich. So ist also zu hoffen, daß dieses neue Unternehmen der Stadt Karlsruhe, die mit der Schaffung dieser Brunnenkur den Beweis liefert, daß sie auf allen Gebieten den Erfordernissen der Zeit Rechnung trägt, sich günstig entwickelt zum Heil und Segen der Einzelnen wie der Gesamtheit. Wenn der Versuch gelingt — und daran ist wohl kaum zu zweifeln — so dürfte die Zeit nicht zu ferne sein, in der auch dieser neue Zweig unseres Stadtgartens sich auswachsen wird zu einem kräftigen und früchtebringenden Lebensbaum.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. April: Elfriede, Vater Eugen **Zimmermann**, Schreiner. — 30. April: Gertrud Lina, V. Karl **Diernberger**, Wäscher; Elisabeth Theresia Maria, V. Aug. **Beetz**, Postbote. — 1. Mai: Gertrud Karolina, V. Jakob **Oberst**, Bierführer; Adelheid Walburga, V. Josef **Mohr**, Schmied. — 2. Mai: Lotte Paula, V. Karl Jul. **Böhringer**, städt. Büro-Assistent; Paul Hermann, V. Paul **Zeller**, Schriftsetzer — 3. Mai: Arthur Friedrich, V. Gustav **Eberhardt**, Fabrikarbeiter

Todesfälle:

3. Mai: Abraham, alt 3 Monate 26 Tage, Vater Eisig **Safier**, Kaufmann; Alexander **Kälber**, Maschinist, Witwer, alt 44 Jahre; Luise, alt 4 Jahre, V. Friedr. **Minet**, Schmied. — 4. Mai: Maria **Wiedmann**, Ehefrau des Hafners Jakob Wiedmann, alt 44 Jahre; Adam **Gassert**, Betriebs-Assistent, Ehemann, alt 52 Jahre; Aug. **Schnäbele**, Schlosser, Ehemann, alt 75 Jahre; Jakob **Henninger**, Obertelegraphen-Assistent, z. Zt. Feldwebel-Leutnant, Ehemann, alt 50 Jahre. — 5. Mai: Hans, alt 4 Jahre, Vater Wilhelm **Edelmann**, Schreiner; Hildegard, alt 7 Monate 25 Tage, V. Karl **Gröner**, Metzger; Anna **Bertlein**, Ehefrau des Kaufmanns Johann Bertlein, alt 38 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener.

Donnerstag, den 6. Mai: 2 Uhr: Josefine **Wiedmann**, Hafners-Ehefrau, Schloßbezirk 17. — 3 Uhr: Adam **Gassert**, Betriebs-Assistent, Luisenstraße 38. — 4 Uhr: Jakob **Henninger**, Obertelegraphen-Assistent, z. Zt. Feldwebelleutnant, Ers.-Batl., Gren.-Regt. 109, 1. Komp., Putlitzstraße 22

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Milchnot ist behoben, wenn junge Mütter statt der frischen Milch Nestles Kindermehl den Säuglingen geben, denn dieses enthält einen hohen Prozentsatz der tadellosen und absolut gesunden Alpenkuhmilch, außerdem auch noch alle anderen organischen und anorganischen Bestandteile, die zur kräftigen Muskel- und Knochenentwickelung und zum gesunden Gedeihen des Kindes erforderlich sind. Aeußerst nahrkräftig und dabei selbst für die zartesten Säuglinge leicht verdaulich, ist die Zubereitung leicht und schnell, denn es genügt etwas Wasser, um eine vollständige Mahlzeit zu erhalten. Probedose kostenfrei durch Nestle-Gesellschaft Berlin, W 57.

Bäder und Sommerfrischen.

— **Von der Tauber**, 4. Mai. Das **Karlsbad Mergentheim**, prächtig an der mittleren Tauber gelegen und weithin bekannt als ehemalige Residenz der Hoch- und Deutschmeister, wurde Mitte April wieder eröffnet. Schon 1853 zählte Justus v. Liebig die Mergentheimer Heilquellen zu den vorzüglichsten kalten Mineralquellen Deutschlands, und nach den neuesten Analysen von Fresenius, Hundshagen und Philip vereinigen die Mergentheimer Quellen in sich die Vorzüge der Bitterwasser der kalten Kochsalzquellen von Homburg v. d. Höhe, Kissingen, sowie feralkalisch-sulvatischen Quellen von Marienbad, Karlsbad in Böhmen und Tarasp. Sie bieten daher ganz ausgezeichnete Heilerfolge bei Leberleiden, Gallensteinen, Fettsucht, Zuckerkrankheit usw. Bad Mergentheim hat vor vielen anderen Kurorten den Vorzug, daß die Badegäste vom Lärm der Stadt unbehelligt sind. Sämtliche Badegebäude, so weit man sie in den letzten Jahren nicht neu erstellte, hat man neuerdings einem durchgreifenden Umbau unterzogen, um sie allen modernen Aussprüchen anzupassen

Residenz-Theater in Durlach i. „Grünen Hof".

Nur Sonntag ununterbrochen von nachmittags 2 bis 11 Uhr abends.

Ihre Hoheit
Lustspiel in 3 Akten.
Henny Porten
in der Hauptrolle.

Lagunenzauber.
Naturaufnahme.
Babys aus dem Tierreich. Interessante Aufnahme.
Unser Reporter Nunne. Humor. 6093
Am Kreuzweg. Komödie.

Die Liebewacht
Drama.

Brüder.
Drama.

Unser beliebter
Oldenburger Honiglebkuchen
in frischer Sendung eingetroffen
Geschw. Maisch
Tee, Kaffee, Schokolade
Ritterstraße
gegenüber Spielwarengeschäft Doering
Telephon 1985. 6084

Hohe Preise
für getragene
Herren- und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt und bittet um Angebote 5400*
Weintraub, Kronenstr. 52.

Neues Getränke!
und zugleich ein vorzüglicher **Liebesgabenartikel** ist das pulverige Präparat **„Saftvoll"**, „Wasser gelöst sofort ein fruchtweinähnliches, natürliches, alkoholfreies **Erfrischungs-Getränk**, sowie kann Obstmost 2c. damit gestreckt und verbessert werden. Empfohlen für Wirte, Kantinen, Private. Lieferbar in 20 Pfg.- und Kilopackungen. Analyse u. Gutachten gratis, Proben 50—100 Pfg. in Briefmarken. Wiederverkäufer gesucht. Nährmittelfabrik **„Saftvoll" in München,** Schellingstraße 91. 1879a

---

22 **Ich zahle** B13126
höchste Preise für abgelegte Herren- und Damen-**Kleider, Schuhe, Möbel**
Uniform., Weißzeug, Pfandscheine.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 8.

Pfannkuch & Co
Frisch eingetroffen:
Holländer Kopfsalat
Holländer 6098
Schlangengurken
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Der Ausschuß zur Aufklärung über Volksernährung während der Kriegszeit.
Montag, den 10. Mai, abends 8½ Uhr, im groß. Rathaussaal
VI. öffentlicher Vortrag
Wie ernähren wir uns während der Kriegszeit gut und billig?
Rednerin: Fräulein **Paula Horn,** Lehrerin am Haushaltungsseminar des badischen Frauenvereins. 6091
Vorführung von Kochkisten und Kostproben. Eintritt frei.

Café Odeon.
54 **Jeden Mittag und Abend:** 5862
Vaterländische Konzerte.

Frisch eingetroffen:
Grüne Heringe, holl. Schellfische, holl. Kabeliau
Täglich frische Schwetzinger Spargeln
Ia gekochter Schinken
empfiehlt 6096
Herm. Munding, Inh. G. Heinze,
Delikatessen
Kaiserstraße 110 *Telephon 1042.*
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Helfet den Soldaten
durch eine zweckmäßige Liebesgabe von der Plage des Ungeziefers, welches ihnen oft die wenigen Stunden der Ruhe raubt. Nixlaus hält Flöhe und Wanzen von Kleidern und Betten fern und tötet Läuse samt der Brut. Angenehmer, nicht aufdringlicher Geruch, diskreter Gebrauch. **Nicht feuergefährlich!** In Blechflaschen und Feldpostschachteln fertig zum Versand Mk. 1,— in Apotheken, Drogerien und Liebesgabengeschäften. Wo nicht erhältlich direkt ab Fabrik. Dr. Carl Schweitzer, Heilbronn. Versorgt jeden Soldaten mit dem wohltuenden
Nixlaus
Beharren Sie darauf, daß Ihnen das sicher wirkende Originalpräparat Nixlaus verabfolgt wird.
Niederlagen in Karlsruhe: Großherzogl. Hofapotheke, Stadtapotheke, Ludwig-Wilhelm-Apotheke, Friedrich-Apotheke; Drogerien: Max Hofheinz, R. W. Lang, Th. Walz, Gebr. Vetter, Strauß-Drogerie Karlsruhe-Mühlburg, Parfümerie H. Bieler, Kaiserstr. 223, Seifenhaus E. Wenz. 1336a

---

Aluminium-Geschirre
und sonstige **Fabrikate**
Aluminium-Halbfabrikate
Rondelle, 98/99%ig, jedes Quantum
kauft zu höchsten Preisen gegen Kassa
Sichel & Tarlowsky, Frankfurt a. M.
Telephon Hansa 5455. Telegr. Sitar. 1827a.3.2

Siefert's Haustrunk

ist der beste und natürlichste
Volkstrunk
überall eingeführt.
Einfachste Bereitg.
Paket für 100 Ltr. nur Mk. 4.—
Bess. Sorte 5.— franko Nachnahm. mit Anweisung.
Patentamtl. geschützte Marke
Zucker auf Wunsch z. billigst. Preise.
Zell-Harmersbach. Haustrunkstoff-Fabrik 517J.10.5
Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).

Flaschen.
Großer Posten (ca. 15 000 Stück) ½-Liter-Flaschen billig abzugeben. Angeb. unter Nr. 6078 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Krätze
(juckend. **Hautausschlag**) wird unter Garantie in 3 Tag. mit d. echt. **Krätzeseife** Marke „**Pura**" geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kind. 1 ℳ, für Erwachs. 1.90 ℳ. Für veraltete Fälle 2.90 ℳ. Für veraltete hartnäck. Fälle 5 ℳ. Dazu geh. **Luna-Blutreinigungstee.** Paket 50 ₰ u. 1 ℳ. Aerztl. empf. Allein echt durch
Drogerie Rudolf W. Lang
10.3 **Karlsruhe, Kaiserstr. 69.** 5441
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Hund entlaufen,
junger Dobermann, auf den Namen „Max" hörend. 6077
Gegen Belohnung abzugeben **Karl-Wilhelmstraße 26,** parterre.

Mehrere Waggon gute 2.2
Speisekartoffeln,
handverlesen, billigst abzugeben.
Näheres zu erfr. unt. Nr. B13282 in d. Geschäftsstelle der Bad. Presse".

Getragene Kleider,
Schuhe u. s. w. bezahlt am besten **J. Stieber,** Markgrafenstr. 19.
B13018 Telephon 2477 im Hause. 3.3

Haut-Bleich-creme „**Chloro**" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädl. Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt „**Chlorocreme**" Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch **Chloroseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in Apoth., Drog. u. Parfümer.
In **Karlsruhe:** Hofl. Carl Roth, Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Bertholds-Apotheke, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Karlstraße 74, Rud. W. Lang, Kaiserstraße 69, Hans Reichard, Werderplatz 44, Th. Walz, Kurvenstraße 17. 433J
In **Mühlburg:** Strauß-Drogerie.

Schlächterei im Odenwalde
sucht regelm. Abnehmer für **prima** Landware (geräuchert. **Rollschinken Rippenspeer, Preßkopf** etc.)
Noch billige Preise geg. Nachnahme. Angebote unter Nr. B12904 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

---

500 Kilo Ia. Schmierseife
zu 65.— per 100 Kilo
200 Pak. Quaker Oats
zu 58 ₰ per Paket zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 6062a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse", Karlsr.

Ca. 2000 qm
Staußziegelgewebe
sind sofort gegen Kasse günstig abzugeben. Angebote unt. Nr. 1864a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Deutscher Techniker-Verband
Zweigverwaltung Karlsruhe.
Morgen Freitag abend ½9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Konkordia-Saal „Moninger".
Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
Regiment Nr. 110.
Samstag, den 8. Mai 1915
Vereins-Abend
im Lokal „Landsknecht", Ecke Herrenstraße u. Zirkel. Regimentskamerad. stets willkommen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden
Heute Donnerstag, den 6. Mai
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „**Goldener Adler**".
Vortrag des Herrn Hofschauspieler Max Schneider über:
„Unsere Meisen".
Freiverlosung. 6112
Der Vorstand.

Kralls Pension
bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch.**
B12407.7.7 **Bürgerstr. 22, 2. St**

Fräulein empfiehlt sich in allerlei **Anfertigung** von **Wäsche,** einfachen **Blusen, Sticken** und **Festonieren.** B13333
Douglasstr. 8, im Laden.

Schneiderin, tüchtige, empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damenkleider. B13294.2.2
Friedenstraße 17, 1 Treppe.

Blusen! Blusen!
Halbfertige bess. **Stickereiblusen** in weiß Batist, St. zu 2 Mk., farb. halbfert. **Seidenblusen** m. Stickerei, auch weiß, sehr billig. 6038.3.3
Durlacher Allee 24, 1 Tr. links.

Ankauf
fortwährend v. getragenen Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einz. Möbelstücke, Pfandscheine u. Gebisse und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet Erstes und größtes An- und Verkaufsgeschäft 5424 **vorm. Levy**
Tel. 2015 **Markgrafenstraße 22.**

Sommersprossen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich beseitigen. Auskunft **kostenlos** gegen Rückmarke. B13360.2.1
Frl. **E. Loessin, Berlin N. 65.**

Achtung!
Getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel, Pfandscheine, Weißzeug 2c. kauft zu den höchsten Preisen B12968.4.3
Arnold Schay, Zähringerstr. 38.

An gutem, bürgerlichem 2.1
Mittagstisch
können noch 2 bis 3 Damen teilnehmen. Zu erfr. unt. Nr. B13352 in der Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Donnerstag, den 6. Mai 1915.
54. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Lortzing.
Musikal. Leitung: G. Hofmann.
Szenische Leitung: Hans Bussard
Personen:
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt — Peter Lordmann vom Deutschen Opernhaus zu Berlin-Charlottenburg a. G.
Marie, seine Tochter — Hildegard Baumann vom Stadttheater in Essen a. G.
Graf von Liebenau, Ritter — Fritz Mechler.
Georg, sein Knappe — H. Bussard.
Adelhof, Ritter aus Schwaben — Karl Dapper.
Irmentraut, Stadingers Base — Marie Mosel-Tomschik.
Brenner, Gastwirt u. Stadingers Schwager — Josef Grötzinger.
Ein Geselle — Karl Arras.
Schmiedegesellen. Bürger u. Bürgerinnen. Ritter. Knappen. Ritterfrauen. Pagen. Herolde. Reisige. Volk.
Anfang ½8 Uhr. Ende geg. ¼11 U.
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Motten!
und anderes **Ungeziefer** nebst Brut werden unter Garantie **vernichtet.** Beschädigung der Politur, Stoffe 2c. ausgeschlossen. 5130*
E. Telgmann Nachf.,
Telephon 2244. Adlerstr. 4.

Hochbauarbeiten für einen neuen Signalschuppen im Magazinsamt III in Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben: Grab-, Maurer- und Beton-, Zimmer-, Schmiede-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicherarbeiten. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Hochbaubahnmeisterei III Güterverwaltungsgebäude Kriegstraße Nr. 3, III. Stock, zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen und mit der nötigen Aufschrift bis längstens Montag, den 10. Mai, 10 Uhr vormittags, an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 5760
Karlsruhe, den 24. April 1915.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Wer fertigt Reformkleider
unter Gewähr für besten Sitz und rascher Bedienung?
Adressenaufgabe nebst Empfehl. unter Nr. 6090 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Herzensgüte!
Welch edler Mensch würde brav. armen Mädchen, das sich glücklich verheiraten könnte, die Mittel zu einer Ausstattung geben? Angebote unter Nr. B13363 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Reelle Heirat.
Zwecks baldiger Heirat sucht Herr in den 30er Jahren, größere ang. Ersch., mit akad. Fachbildung und Vermögen, mit Fräulein mit ang. Aeußern, g. Bildg. u. Erz., ang. Umgangsformen u. Vermögen bekannt zu werden. Strengste Diskretion zugesichert. Zuschriften erbeten (nicht anonym) unt. B13173 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse".

Heirat.
Alleinstehender Witwer, ausgangs der 40er Jahre, kathol., Bahnarbeiter, vom Lande, mit eigenem Heim, wünscht mit älter. Fräulein oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden.
Zuschriften unt. Nr. B13291 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Junger Mann
29 Jahre alt, wünscht mit häuslich erzogenem Mädchen event. auch Witwe zwecks späterer **Heirat** in Verbindung zu treten. Anonym zwecklos. Zuschr. unt. B13305 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

In **Oberkirch,** Hauptstr. geleg.
Landhaus,
6—9 Z. mit großart. alten Anlag. u. Oekonomiegeb., ca. 265 Ar Fläche, Garten, Wiesen, ganz oder teilw. billig zu verpachten. Erfragen bei Eigent. **V. Fath, Barrerstr. 12, Straßburg.** B13328.3.1

Zu kaufen gesucht
Herrenzimmer
auch gebrauchtes, bis 350 ℳ sof. o. später geg. bar zu kaufen gesucht. Gefl. Angb. unt. Nr. B13341 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Eine gut erhaltene
Dezimalwage
von 1300—1500 kg Tragfähigkeit, sofort zu **kaufen** gesucht. Angebote erbeten an 1876a
Chemische Fabrik,
vorm. Goldenberg Geromont & Cie.
Zweigfabrik Durlach.

Zu kaufen gesucht: Geb. Bett, Waschkommode, Kinderbett, Tisch, Paneelbrett, Vertiko, Küchen-Einrichtung. Angebote bitte **Rinkel,** Degenfeldstr. 12, 1. St. r. B13346

Gebraucht. Offizier-Reitzeug (Sattel, Vorderzeug u. Zaumzeug) **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B13003 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Herren-Anzug, dunkel, gut erhalten, für größ. jungen Herrn passend, wird **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis unter Nr. B13321 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Gesucht Babykorb mit Vorhangstange, gut erhalten.
Angebote unter Nr. B13318 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen
Villa
zu **verkaufen** oder zu **vermieten** in **Ueberlingen am See** in der Nähe des Bahnhofs. Zier-, Gemüse- und großer Obstgarten.
Anfragen sind zu richten unter Nr. 902a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Unterzeichn. verkauft ein schweres fünfjähriges

Zug-Pferd,
wozu Liebhaber einladet 1861a
Leopold Huber, Sägewerk, **Peterstal** (Renchtal).

Fahrräder
zu verkaufen, einige von 15—25 ℳ, ein **Gepäckdreirad** mit Kasten 80 ℳ.
B13369 **Humboldtstr. 20, Hof I.**

Zu verkaufen
ein **Acker- und ein Chaisenpferd,** auch ein 2spänner silberplattiertes **Chaisengeschirr.** B13149
Rüppurr, Rastatterstraße 1.

Aussteuer
1 besseres poliertes Schlafzimmer mit Röste und Matratzen, 1 poliertes Wohnzimmer mit Umbau, 1 Kücheneinrichtung wird für 540 Mark abgegeben. B13338 3.1
Kahn, Waldstraße 22.

Helles Schlafzimmer
mit guten Roßhaar-Matratzen und eine schöne Pitschpine-Küche, fast neu, billig zu verkaufen.
6100.3.1 **Kaiserstraße 81.**

Billiges Motorrad
3 PS. gut laufend f. Mk. 150 zu verkauf., nehme auch etwas anderes in Zahlung, Fahrrad u. d. gl. Näh. unter B13324 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Herren- u. Damenrad
mit Freilauf, billig zu verkaufen.
B13362 **Rüppurrerstr. 17,** part.

Herren- und Damenrad mit Freil. billig zu verkaufen. B11672
12.12 **Adlerstr. 4,** Laden links.

Herrenfahrrad,
gebr., für 38 Mk. zu verkaufen.
B13283.2.2 **Winterstr. 4,** part.

Betten. 5627*
Ein vollständ. gutes Bett, bereits neu, sowie ein einfaches, billig abzugeben. **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Weiß lackierte, eiserne **Bettstelle** mit schön. Matratze u. Kopfteil weg. Platzmangel für 30 Mk. **zu verkauf.**
B13274 **Schumannstr. 11,** VI. lks.

Eine weißlackierte, eiserne **Kinderbettstelle,** 1,50 m lang, m. Matratze z. verk.
B13355 **Sophienstr. 58,** 2. Tr. b.

Eiserne **Kinderbettstelle** m. Matratze und Vorhang billig zu verkf.
B13335 **Lachnerstraße 25 III.**

Ein zusammenlegbarer **Kinder-Klappsportwagen** ist billig zu verk.
B13331 **Belfortstraße 17 IV.**

Echter Boxer, männlich, schön gezeichnet, sehr wachsam, bill. **zu verk.** Anzusehen von 4—5 Uhr. **Marienstr. 29, 4. St.** B13345

Pfannkuch & Co
Dürrobst
Zwetschgen Pfd. von **45** Pfg. an
Birnschnitze Pfd. **35** u. **45** Pfg.
Feigen Pfd. von **42** Pfg. an
Datteln Pfund **60** Pfg.
Dampfäpfel Pfund **95** Pfg.
Pfirsiche Pfund **1.—** Mk.
Aprikosen Pfund **1.20** Mk.
Mischobst sehr beliebt 6097
Pfd. **50, 60** und **80** Pfg.
Makkaroni- und Gemüse-Nudeln Pfd. von **60** Pfg. an
Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 12. März 1915 gnädigst **bewogen gefunden**, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. Armeekorps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5:

dem Gefreiten Peter **Weinmann**, dem Unteroffizier Heinrich **Gräf**, dem Unteroffizier d. R. Hermann **Schäfermann**, dem Gefreiten d. R. Alfons **Scherer**, dem Gefreiten Jakob **Mayerhöffer**, dem Jäger Wilhelm **Stumme**, dem Gefreiten Heinrich **Kramm**, dem Gefreiten d. R. Joseph **Hog**, dem Gefreiten Max **Preßler**, dem Jäger Karl **Hattenberger**, den Gefreiten d. R. Friedrich **Schuhmacher** und Ludwig **Wohlwendt**, dem Gefreiten Leo **Meier**, dem Jäger Wilhelm **Lehmkühl**, dem Reservisten Johann **Wetterlin**, dem Jäger Rudolf **Stegle**, dem Vizewachtmeister Gerhard **Erbel**, den Gefreiten Erich **Wagner** und Johann **Walz**, dem Gefreiten d. R. Ernst **Neubert**, dem Unteroffizier d. R. Adolf **Senger**, dem Reservisten Erwin **Ligrist**, dem Jäger Christian **Reinhardt**, dem Gefreiten d. R. Ernst **Fehr**, dem Gefreiten Louis **Isele**;

Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14:

dem Unteroffizier d. R. Wilhelm **Gärtner**, dem Vizewachtmeister d. R. Hans **Reinboldt**, dem Wachtmeister Friedrich **Münzer**, dem Kanonier Friedrich **Armbruster**, dem Unteroffizier d. R. Friedrich **Müller**, dem Wachtmeister Friedrich **Schleiter**, dem Unterzahlmeister Bruno **Seiffert**, dem Unteroffizier d. R. Richard **Götter**, dem Offizier-Stellvertreter Albert **Gebhard**, den Unteroffizieren Eduard **Mechhold** und Friedrich **Ullrich**, dem Sergeanten Richard **Müller**, den Gefreiten Wilhelm **Geiger** und Friedrich **Beckert**, dem Sanitätsunteroffizier Ottomar **Hoffmann**, den Kanonieren Andreas **Höfle** und Joseph **Heilig**, dem Gefreiten Philipp **Fleckenstein**, dem Kanonier Franz **Schäfer** IV., dem Vizewachtmeister Leopold **Biedermann**, dem Gefreiten Albert **Meier**, den Unteroffizieren Franz **Eckert**, Hugo **Schönig**, und Otto **Miltenberger**, dem Vizewachtmeister Paul **Czaikowski**, dem Sanitäts-Unteroffizier Peter **Heck**, dem Vizewachtmeister d. R. Friedrich **Meinhard**, dem Kanonier Walter **Mieseler**, dem Gefreiten Gustav **Ebel**, dem Kanonier Wilhelm **Betz**, den Vizewachtmeistern Karl **Gramlich**, Karl **Heßler** und Hermann **Delfs**, den Gefreiten Christian **Seitz** und Karl **Becker**, dem Unteroffizier Karl **Hübsch**, dem Kanonier Michael **Klingert**, dem Unteroffizier d. R. Emil **Krämer**, dem Gefreiten Karl **Straub**, dem Reservisten Friedrich **Stark**, dem Kanonier Ernst **Hook**, dem Kanonier d. R. Johann **Reithner**, den Kanonieren Friedrich **Götz** und Christian **Dunke**, den Gefreiten Adolf **Grimm** und Adolf **Adam**, dem Unteroffizier Ernst **Göhringer**, dem Gefreiten Robert **Bechtold**, den Kanonieren Georg **Drehmer**, Otto **Zweigart** und Willy **Hörner**, dem Kanonier d. R. Hermann **Stüber**, dem Gefreiten Adolf **Grether**, dem Vizewachtmeister Karl **Schulze**, dem Gefreiten Karl **Fabian**, dem Gefreiten d. R. Franz **Liefritz**, dem Gefreiten Gustav **Kreter**, dem Unteroffizier Ludwig **Zeißler**;

2. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 30:

dem Unteroffizier Karl **Gruninger**, den Gefreiten Heinrich **Brunner** und August **Decker**, dem Offizier-Stellvertreter Heinrich **Schmidt**, den Unteroffizieren Johann **Tröndle** und Emanuel **Stengel**, dem Gefreiten Emil **Baumann**, dem Kanonier Karl **Schibel**, dem Unteroffizier Adam **Rihm**, dem Sanitätsgefreiten Franz **Biehler**, dem Sergeanten Paul **Ising**, dem Gefreiten Philipp **Mündörfer**, den Unteroffizieren Fritz **Krüger** und Rudolf **Schwenk**, dem Kanonier Friedrich **Fischer**, dem Vizewachtmeister Jakob **Benz**, dem Gefreiten Joseph **Schmitt**, dem Vizewachtmeister Friedrich **Szameitat**, dem Kanonier Emil **Krieg**, dem Unteroffizier Ludwig **Zilch**, dem Kanonier Alexander **Iwan**, dem Sergeanten Karl **Morlock**, den Unteroffizieren Friedrich **Huck** und Friedrich **Ky**, dem Gefreiten Anton **Schröder**, dem Unteroffizier Wilhelm **Freie**, dem Sanitätsunteroffizier Friedrich **Weß**, dem Kanonier Heinrich **Sonntag**, dem Fähnrich Walter **Eberhard**, dem Gefreiten Heinrich **Fecht**, den Kanonieren Gustav **Heitzmann** und Fridolin **Eckerle**, dem Gefreiten Amandus **Klein**, den Kanonieren Cölestin **Risch**, Matthias **Schuhmacher**, Joseph **Müssig**, Erich **Hoffmann**, Fritz **Fischer** III. und Franz **Fischer**, dem Unteroffizier Karl **Hecht**, dem Kanonier Albert **Hartung**, dem Gefreiten Franz **Huber**, dem Kanonier Joseph **Gushurst**, den Gefreiten Karl **Kirchstetter** und Friedrich **Schlemper**, den Kanonieren Max **Peter**, Karl **Nagel** und Wilhelm **Leibbrand**, dem Unteroffizier Joseph **Weber**, dem Kanonier Johannes **Iwerks**, dem Gefreiten Otto **Neumann**, den Kanonieren Friedrich **Link**, Johann **Lembeck** und Emil **Sterk**, dem Sanitäts-Unteroffizier Pius **Stoffel**, dem Gefreiten Valentin **Bleich**, dem Unteroffizier Wilhelm **Utz**, den Kanonieren Gottlob **Goldschmidt** und Tobias **Karcher**, dem Gefreiten August **Krauth**, dem Unteroffizier Karl **Maushardt**, dem Kanonier Joseph **Müller**, dem Vizewachtmeister Franz **Schultz**, dem Kanonier Ernst **Bräuninger**, dem Unteroffizier Peter **Götzelmann**, dem Gefreiten Franz **Hornung**, dem Kanonier Walter **von der Pforte**, den Gefreiten Franz **Schäfer** und Friedrich **Schick**, dem Vizewachtmeister Albert **Prochnow**, dem Gefreiten Christian **Baumann**, den Kanonieren Franz **Gichy** und Joseph **Maier** IV., den Gefreiten Franz Schne[illegible], August **Jäger** und Max **Bivell**;

3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50:

dem Waffenmeister Franz **Gralla**, dem Vizewachtmeister Jakob **Siefert**, dem Unterzahlmeister Johannes **Schwindel**, dem Gefreiten August **Kurtz**, dem Vizewachtmeister Wilhelm **Karle**, dem Kanonier Eduard **Häcker**, dem Unteroffizier Otto **Isenmann**, dem Vizewachtmeister Franz **Kirner**, dem Sergeanten Otto **Hoschke**, den Vizewachtmeistern Edmund **Gramlich**, Hugo **Hengst** und Wilhelm **Hoog**, dem Wachtmeister Ernst **Fliegauf**, dem Unteroffizier Friedrich **Seiter**, dem Fahnenjunker Albert **Keller**, dem Unteroffizier Michael **Fink**, dem Sergeanten [illegible]stav **Hammer**, dem Unteroffizier Julius **Hennrich**, dem Gefreiten [illegible]nnu **Wieprecht**, dem Vizewachtmeister Heinrich **Zickwolf**, dem Sergeanten Otto **Graf**, dem Unteroffizier d. R. Ferdinand **Fütterer**, dem Vizewachtmeister Karl **Siefert**, dem Unteroffizier Walter **Kutscher**, dem Unteroffizier d. R. Georg **Schmieder**, den Unteroffizieren Karl Zehn[illegible] und Karl **Kuhmann**, dem Kanonier Ludwig **Dürr**, dem Gefreiten Karl **Schmitt** III., dem Gefreiten d. R. Friedrich **Schneider** III., dem Sergeanten **Lorenz Reiß**, den Kanonieren Heinrich **Lotz**, Georg **Arnold**, Otto **Breitenstein**, Joseph **Müller** und Anton **Schoch**, dem Vizewachtmeister Johannes **Kraft**, dem Unteroffizier Max **Ettlinger**, dem Sergeanten Wilhelm **Schwaiger**, den Gefreiten Friedrich **Korn**, Karl **Dürr** und Gustav **Robin**, dem Kanonier Karl **Hammner**, dem Unteroffizier d. R. Karl **Melcher**, dem Gefreiten Ludwig **Müller**, dem Unteroffizier d. R. Christoph **Augenstein**, dem Kanonier Wilhelm **Sommer**, dem Unteroffizier Friedrich **Keßler**, dem Kanonier Karl **Müllerleile**, dem Sergeanten Albert **Müller**, dem Unteroffizier Alfred **Kallenberg**, dem Gefreiten d. R. Adolf **Gengenbach**, den Kanonieren Alexander **Zimmermann** und Wilhelm **Schaber**, den Gefreiten Alex **Otto** und Georg **Stöcklin**, dem Kanonier Joseph **Berton**, dem Unteroffizier Emil **Kriege**, dem Gefreiten Gustav **Kuenzle**;

5. Badisches Feldartillerie-Regiment Nr. 76:

dem Offizier-Stellvertreter Paul **Phielsch**, dem Sergeanten Viktor **Schleicher**, dem Vizewachtmeister Robert **Riederlein**, dem Gefreiten Nikolaus **Bauer** II, dem Sergeanten Albert **Grussenmeyer**, dem Vizewachtmeister Paul **Strauch**, den Unteroffizieren Karl **Huber** und Paul **Dörge**, dem Sergeanten Joseph **Hueber**, den Unteroffizieren Gustav **Sommer** und Albert **Schwald**, dem Vizewachtmeister Karl **Köppen**, dem Unteroffizier Reinhard **Bunsen**, dem Gefreiten Franz **Kaup**, dem Kanonier Otto **Hercher**, dem Sergeanten Heinrich **Michaelsen**, den Gefreiten Johannes **Stark** und Georg **Gitschier**, den Unteroffizieren Julius **Trukenbrod** und Friedrich **Kohler**, den Gefreiten Paul **Schnabel** und Joseph **Trötschler**, dem Kanonier Georg **Hörner**, dem Vizewachtmeister Edmund **Bombach**, dem Gefreiten Max **Berblinger**, dem Kanonier Xaver **Junker** III, den Gefreiten Anton **Figy**, Franz **Wunderle** und August **Götz**, dem Unteroffizier Karl **Müller**, den Gefreiten Maximilian **Engel** und August **Strecker**, dem Unteroffizier Jakob **Maythaler**, dem Vizewachtmeister Otto **Sack**, dem Gefreiten Emil **Rieder**, dem Kanonier Emil **Beck**, dem Gefreiten Wilhelm **Rappenecker**, dem Unteroffizier Albert **Groß**, dem Kanonier Klemens **Müllenhoff**, dem Unteroffizier Leo **Fenninger**, den Gefreiten Johann **Hertweck**, Augustin **Meyer** und Friedrich **Sieber**, den Unteroffizieren Oskar **Rees** und Alois **Huber**, dem Gefreiten Karl **Schillinger**, dem Sergeanten Johannes **Bartle**, dem Unteroffizier Johann **Teufel**, den Kanonieren Joseph **Meyer** und Albert **Schöne**, dem Fähnrich Hans **Zarniko**, dem Kanonier Lorenz **Müller**, den Gefreiten Otto **Brugger** und Joseph **Hug**, dem Kanonier Joseph **Schilly** II., den Gefreiten Georg **Luik** und Alfons **Runzer**, dem Vizewachtmeister Konstantin **Okle**, den Gefreiten Joseph **Kuner** und Joseph **Thom**, dem Unteroffizier Karl **Böhm**, dem Sergeanten Hermann **Lansche**, dem Kanonier Hermann **Klaiber**, den Gefreiten Julius **Ochs** und Karl **Gitzinger**, dem Kanonier Georg **Reichwein**, dem Vizewachtmeister Ludwig **Beyerle**, dem Unteroffizier Georg **Kaltenbach**, dem Gefreiten Ernst **Lamp**, den Kanonieren Franz **Mayer** I und Theodor **Deschler**, dem Gefreiten Christian **Leimenstoll**, dem Kanonier Friedrich **Billion**, den Unteroffizieren Fritz **Götz** und Richard **Gamb**, den Gefreiten Sebastian **Gabele** und Georg **Reist**, dem Vizewachtmeister Ernst **Höfler**, dem Gefreiten Max **Graf**, den Kanonieren Karl **Koßmann** und Leo **Ehret**, den Gefreiten Christian **Leimenstoll** und Walter **Haekel**;

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 ₰ für Portoausgaben beigefügt werden.)

K. R. in O.: Sie müssen den **Hund** alsbald nach der Besitznahme zum Zweck der **Versteuerung** anmelden, die Hundstaxe ist jährlich voll zu zahlen. (86, 97).

K. H.: Parikurs bedeutet, daß die Einlösung des Papiers zum Nennwert erfolgen wird, **Zeichnungspreis** ist der für die Anschaffung aufzuwendende Preis, der bei der Kriegsanleihe unter dem Nennwert des Stücks blieb. Die Differenz ist der Gewinn des Käufers. (87).

Nr. J. 205: Wir verweisen Sie zur Gewinnung passender Adressen auf den Weg des Inserats in unserer Zeitung. Es ist uns unmöglich die Erziehungsanstalten Deutschlands aufzuzählen, zumal keine näheren Angaben über die Art der gewünschten Erziehung und Fortbildung gemacht werden. (88).

R. A.: Die Verpflichtung zur Zahlung der **Versicherungssumme** für den zum zweitenmal ausgemusterten Sohn ist zweifelhaft, da mit der ersten Ueberweisung zum Landsturm nach den Statuten nur die Prämien zurückzugewähren waren und wurden. Vergleichen Sie die Versicherungsbedingungen der Militärversicherungsanstalt näher. (90).

H. M. im Feld: Kriegsunterstützung nur im Fall der Bedürftigkeit, die Ehefrau erhält 9 bezw. 12 Mk. Besteht über diese Unterstützung hinaus Bedürftigkeit, so hat die Unterstützungsgemeinde für weitere Unterstützungen aufzukommen. War der Mann versichert, so kann die Frau Beihilfen der Versicherungsanstalt beantragen. (91).

Ph. G. in N.: Eine Namensänderung des in Obhut genommenen ehelichen Kindes des Bruders ist ausgeschlossen, dagegen kann eine **Kindesannahme** stattfinden, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen. Wenden Sie sich unter Angabe der näheren Verhältnisse an das Amtsgericht. (92).

G. A. in F.: Der **Mietvertrag** ist durch die Einberufung des Mieters nicht aufgelöst worden, ebensowenig kann eine außervertragliche Kündigung aus diesem Grund erfolgen. Ein Mietzinsnachlaß erscheint nach Sachlage gerechtfertigt. (93).

Kraftfahrer M.: Ueber die Größeverhältnisse unserer neuen **Unterseeboote** darf nichts veröffentlicht werden. Wegen der Besatzung lesen Sie täglich in den Zeitungen Näheres. (95).

W. H. Khe.: Polizeiliche und Steuer-Anmeldung des neuerrichteten Geschäftsbetriebs. (96).

Unteroff. H. östl. Kriegsschauplatz: Es handelt sich bei der im Feindesland gefundenen **Auszeichnung** um ein älteres preußisches Verdienstkreuz, das anscheinend auch an Ausländer verliehen werden konnte, vergleichen Sie die Rückseite der Auszeichnung. (98).

L. C. L.: Vergleichen Sie unsere allgemeine Notiz im redaktionellen Teil über die **Gewährung des Witwen- und Waisengeldes** an Angehörige von Kriegsteilnehmern. (99).

N. N. in Fr. u. Frau A. M. in B.: Die **Wöchnerin** ist anspruchsberechtigt, wenn sie die Ehefrau eines Kriegsteilnehmers ist, der bis zum Kriegsausbruch Kassenmitglied blieb oder dies im vorhergehenden Jahr zuletzt 26 Wochen war. **Privatkrankenkassen** kommen nicht in Betracht, sondern nur solche Kassen, die auf Grund der Reichsversichereungsordnung bestehen, es müßte denn sein, daß diese Privatkassen eine ähnliche Bestimmung in ihren Statuten haben. (100. 102).

FAHNEN

Kaiserstr. 98, II

August Sartori

Vertreter für Baden der Godesberger Fahnenfabrik

liefert

Fahnen für Haus-Beflaggung

in allen Landesfarben, ebenfalls für

Sanität, Auto, Hotels u. Geschäftsreklame.

Gestickte Fahnen

in einfacher bis feinster Ausführung, bei billigster Berechnung, mit allem Zubehör, in **Handstickerei** sowie Maschinenstickerei, für jeden Verein.

Pfadfinder-Fahne für Karlsruhe

ausgestellt im Fenster der Firma 6102

Breitbarth, Kaiserstrasse, Ecke Herrenstrasse.

Bad. Leib-Grenad.-Verein Karlsruhe

E. V.

Protektor: Se. Kgl. H. der Großherzog.

Den Herren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern die Trauernachricht von dem Hinscheiden unseres allverehrten Mitgliedes

Herrn Jakob Henninger

Obertelegraphenassistent, z. Zt. Feldwebelleutnant.

Beisetzung: Donnerstag, den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. 6080

Zahlreiche Beteiligung Ehrensache.

Der Verwaltungsrat.

Im Kampfe für sein Vaterland fiel am 12. März bei einem Sturmangriff unser innigst geliebter, unvergeßlicher Bruder, unser lieber Schwager, Onkel u. Neffe

Adolf Wegele

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infant.-Regt. Nr. 17

im Alter von 19¾ Jahren.

In tiefem Schmerze:

Geschw. Wegele.

Karlsruhe, den 6. Mai 1915. B13365

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 5411

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Kartoffel-Verkauf.

Abgabe im Gaswerk I, Kaiserallee 11, an die Besteller der Schönfeld-, Schumann-, Schützen-, Schwanen-, Schwind-, Sedan-, Seminar-, Seubert-, Sofien-, Sommerstraße, Sonntagplatz, Kleine Spital-, Stabel-, Stefanien-, Stein-, Stern-, Sternberg-, Stösser-, Südbecken-, Südend-, Sybel-, Hans-Thoma-, Tulla-, Turmstraße und Uferweg.

Freitag, den 7. Mai.

Beginn der Abgabe: **morgens 7 Uhr.**

Karlsruhe, den 6. Mai 1915.

Städtische Gaswerksverwaltung.

Warum

warten Sie bis Sie kahl sind? Jeder B13366

Haarausfall

läßt dch. individuelle Behandlung sof. nach u. verschwindet gänzlich.

J. Heppes, I. Haarpflege-Spezialgeschäft,

Karlsruhe, Herrenstraße 25; einzig am Platze. Ärztl. empf.

Gesangverein Concordia

E. V.

Heute abend ½9 Uhr

Probe zu besonderem Zweck.

Um vollzähliges Erscheinen wird dringend geb. **Die Vorstandschaft.**

Im Odeon-Haus

Kaiserstraße 187

neu eingetroffen eine große Sendung schöner Instrumente: 6103 2.1

Italienische Mandolinen von Mk. **14.50** an,

Lauten . . von Mk. **20.—** an,

Spanische Guitarren von Mk. **13.50** an,

Schüler-Violinen von Mk. **14.50** an,

Accordeons, Wiener Modelle . . . von Mk. **15.—** an,

Trommeln von Mk. **8.—** an,

Klarinetten von Mk. **14.—** an,

Akkordzithern von Mk. **8.—** an,

Konzertzithern von Mk. **23.—** an.

Sprechapparate u. **Schallplatten** in allen Preislagen.

Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Stellen-Angebote.

Bei der Evang. Stiftungsverwaltung Offenburg ist auf 1. Juni 1915 eine

Schreibgehilfenstelle

zu besetzen. Bewerber evang. Bekenntnisses mit schöner Handschrift und Gewandtheit im Maschinenschreiben wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Militärverhältnisse alsbald bei bigerVerwaltung einreichen. 1867a

Tüchtiger, strebsamer und zuverlässiger, **militärdienstfreier**

junger Mann

als Hilfs-Lagerverwalter, welcher im Kleineisen- und Metallwarenfache bewandert sein muß, von größerer Spezialfabrik in der Nähe Badens für sofort **gesucht**. Ferner ein

zuverlässiger Hilfspförtner.

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Angaben über Militärverhältnisse und Lohnforderung befördert unter Nr. 1852a die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtig. Magazinier

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Drogerie Tscherning.

2.1 Amalienstraße 19. 6101

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähiges Möbel-Geschäft sucht einen tüchtigen Vertreter, der in Privatkreisen bekannt ist.

Angebote unter Nr. B13310 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Versandstelle

soll in jedem Bezirk erricht. werden. Nur strebsame Leute wollen sich melden. Hoher Verdienst; bes. Kapital u. Kenntnisse nicht erforderlich. Anfrag. unt. K.T. 8602 bef. d. Annonc.-Exp. **Rudolf Mosse, Köln.** 1880a

Von einer Bank

wird eine zuverlässige

Kontoristin,

ausgebildet im Maschinenschreiben und Stenographieren, zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf unter Nr. 6075 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Gesucht ein Gehilfe

zum sofortigen Eintritt für das **Büro einer Feuerversicherungs-Generalagentur.**

Mit dem Feuerversicherungsgeschäft vertraute Bewerber erhalten den Vorzug.

Angebote sind unter Nr. 5948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Artilleriedepot Rastatt stellt noch 1882a.2.1

Büchsenmacher, Schlosser u. Mechaniker

sofort ein zum Tageslohn von 4.14 Mk., 4.77 Mk. oder 5.68 Mk., je nach Alter und Leistungen.

Ziegelei-Arbeiter und Ziegel-Sortierer

finden sofort bei hohem Lohn dauernde Jahres-Beschäftigung. 2.1

Angebote unter Nr. 1875a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Tüchtige Taillenarbeiterinnen

können sofort eintreten. 6107

Mehle & Schlegel, Kaiserstr. 124b.

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte, Amalienstraße 14b.

Vereinsabend jeb. Freitag ½9 U.

Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.

Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Bürofräulein,

das die Buchhaltung selbständig beherrscht, stenographieren und maschinenschreiben kann, womöglich im Versicherungsfach bewandert ist, auf ein größeres Versicherungsbüro für sofort gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6094 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Verkäuferin,

jüngere, für erstes hiesiges **Schuhgeschäft** per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 5949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Gewandte Verkäuferin

aus der Kolonialwarenbranche, mit guten Zeugnissen, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Drogerie Tscherning,
Amalienstr. 19. 6079.2.1

Militärfreie Elektriker, Monteure, Mechaniker 2c., welche im Beruf vorwärts streben, verlangen gratis die Broschüre „Der neue Weg" von Ing. Onken, Waldshut a. Rh. 5. 1878a

---

Tüchtiger, selbständiger

Zimmer-Polier

per 15. Mai **gesucht.** 2.2

Angebote unter Nr. 6055 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Maschinenmeister

für eine große südd. Holzbearbeitungsfabrik gesucht, der mit allen Maschinen bekannt und größerer Arbeiterzahl vorstehen kann.

Angebote unter Nr. 5804 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Magazin-Vorarbeiter

für den Versand von Rohguß **gesucht.**

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Militärverhältnisse unter Nr. 6092 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Ein nüchterner, älterer

Maschinist,

sowie mehrere 1877a.3.1

Dreher u. Schlosser

finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Durlach.

Kutscher,

zuverläß., möglichst militärfreier, ortskundiger junger Mann findet sofort dauernde Stellung. 6105

Kronenstraße 30.

Tücht. Kutscher

als Milchverkäufer sofort gesucht. 6106

Milchzentrale,
Lauterbergstraße 3.

Achtung!

Tüchtiger, solider **Fuhrknecht** bei freier Station u. Verköstigung gegen hohen Lohn sofort **gesucht.**

Dampfziegelei Bohner,
Darlanden. 1746a*

Hausbursche

(Radfahrer) gesucht. B13373
Waldstraße 8, Konditorei.

Hausbursche

15—16 Jahre alt, sofort gesucht.
6041 **Kaiserstraße 55, Laden.**

Ausläufer

nicht unter 16 Jahren, **sucht** für dauernd 6108.2.1

Dampfwaschanstalt Schorpp,
Kaiserallee 37.

Ausläufer

13jährig, für sofort **gesucht.** 6109

Kaiser-Passage 18.

Gesucht für sofort

eine in der Küche bewanderte saubere Person, zum Ausrufen der Speisebestellungen u. Bedienung des Speiseaufzuges.

6076.2.1 **J. Kotz,**
„Hotel Friedrichshof".

J. Stelle finden sofort Wirtschaftsköchin, solides Gasthaus-Zimmermädchen, Serviermädchen nach auswärts. B13368
Anna Jasper, Durlacherstr. 58, II., gewerbsmäß. Stellenvermittlerin.

Gesucht saubere Mädchen

für Servieren u. etwas Hausarbeit. Gute Behandlung. Durch Frau **Rosa Breuk,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Durlach,** Hauptstraße 71. B13350

Suche sofort ein durchaus ehrliches, sauberes **Mädchen** zum Servieren, das auch Hausarbeit mitverrichtet. B13224
Café Heimburger, Waldstr. 75.

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haushalt in kleine bessere Familie auf 1. Juni gesucht.

Nur gut empfohlene Mädchen wollen Angebote mit kurz. Angaben einreichen unter Nr. 6099 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht

Mädchen, das selbständ. gut kochen kann, gute Zeugnisse besitzt und Hausarbeit versteht, geg. gut. Lohn. Näh. **Hebelstr. 15, 1 Tr. h.** 6113

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, zu kleiner Familie auf sofort gesucht.

Näh. Frau Regierungsbaumeister **Stober,** Rüppurrerstr. 13. 6110.2.1

Suche auf 15. Mai ein Mädchen, das etwas kochen kann. B13300.2.2
Hagel, Kaiserallee 71.

Sauberes Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht. B13184
Kaiserpassage 44.

Zuverlässiges, tüchtiges **Mädchen,** das willig sämtliche häuslichen Arbeiten verr. u. koch. kann, **gesucht.**
B13372 **Kaiserstraße 135,** III.

Junges, unabhäng., gutempfohl.

Mädchen für vormittags **gesucht.**

B13344 **Waldstr. 60, 2. St.**

Einfache, saubere Frau oder Mädchen wird wegen Erkrankung für den ganzen Tag auf **sofort gesucht.** Zu melden zwischen 10—12 u. 3—6 Uhr in der

Milchküche d. B. Frauenv.
Schwanenstraße 8. 6081

Monatsfrau

kinderlos, od. sol. Mädchen für Hausarbeit täglich 4 Stunden ges.
B13356 **Weinbrennerstr. 16, 3. St.**

Frauen

z. Abfüllen der Bügelkohlen gesucht.

Gustav Homburger,
6111 Zirkel 20.

Suche eine tüchtige

Schneiderin

für Kinderkleider, muß auch perfekt in Knabenanzügen sein. B13351
Eberhardt, Waldstr. 52, III.

In Handarbeit u. Maschine geübte

Näherinnen

suchen **Geschwister Kahn,**
6064.3.2 Herrenstraße 18.

Näherinnen,

geübte, für Militärarbeit, per sof. **gesucht.** B13319
Leopoldstraße 3, part.

Stellen-Gesuche.

Bauschlosser

älterer, selbständiger Arbeiter, in allen vorkommenden Arbeiten, sucht Stelle. Angebote unter Nr. B13260 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Kaufmannslehrstelle gesucht.

Suche für meinen Sohn, der die Kaufmannschaft erlernen möchte, eine gute Lehrstelle. Angebote unt. Nr. B13309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

---

2 Schwestern

suchen Geschäft, gleich welcher Art, auch Filiale. Kaution wird gestellt. Angebote unt. Nr. B13354 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junge Dame

in Stenografie, Maschinenschreiben und sonstigen Kontorarbeiten erfahren, sucht Stellung in Süddeutschland. Angebote unter Nr. B13364 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Dame, im Nähen v. Blusen u. Kinderkleidern geübt, **sucht Arbeit** im Hause. Angebote unter Nr. B13336 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Jüngeres Fräulein

welches perfekt Klavier spielt und schon serviert hat, sucht Stellung. Angebote unter Nr. B13340 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

J. Stelle sucht auf 15. Mai od. 1. Juni ein **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen in Hotel, Sanatorium oder Gasthaus. **Anna Jasper,** Durlacherstr. 58, 2. Stock, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. B13367

Köchin

älteres Mädchen, welches gut koch. kann, auch Hausarbeit übernimmt, sucht 15. Mai Stelle in Privathaus evtl. auch Wirtschaft hier od. auswärts. Angebote unter Nr. B13338 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Köchin,

perf. in feinst. Küche, Großbetrieb erfahr., **sucht** z. 15. Mai **Stellung.** Angeb. mit Gehaltsangabe unt. Nr. B13085 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

In Fremdenpension

sucht ält., tücht. Fräulein, selbständig in Küche u. Haushalt passende Stelle. Schon in größeren Betr. tätig. Angeb. unt. Nr. B13348 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Mädchen

welches einer guten Küche selbständig vorstehen kann und in der übrigen Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle evtl. als Köchin. Angebote unter Nr. B13339 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fleiß., sauberes **Mädchen** sucht **Stelle,** am lbst. in Wirtsch. auf 15. Mai. Angeb. unt. Nr. B13337 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Eisenbetoningenieur

mit langjährigen praktischen Erfahrungen, vorzüglicher Statiker, sicher in Kalkulation, sucht leitende Stellung.

Angebote unter Nr. 13342 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Vermietungen.

Laden

in verkehrsreicher Lage, mit Zweizimmerwohnung, für jedes Geschäft geeignet, ist zu vermieten. 5158*
Näheres **Karlstraße 78,** 2. St.

Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** 5776*

G. Bausback Söhne,
Wilhelmstr. 63.
Telephon 1040.

Wohnung oder Büro

zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Zu vermieten u. zu verkaufen

Eine Wohnung von 13 Zimmern mit vollständiger Einrichtung zu Vermietungen mit Pension ist krankheitshalber mit etwas Anzahlung und monatl. Raten sofort abzugeben. Angebote unter Nr. B13170 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse" abzugeben. 2.2

Karlstraße 87

1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekamm. nebst reichlichem Zubehör, ist auf sofort od. 1. Juli zu vermiet. Einzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. Planeinsicht und Näheres 17048*
Ritterstraße 28, im Büro.

Zu vermieten **Bähringerstr. 110** nächst der Ritterstraße ist eine schöne **4** ev. auch **6 Zimmerwohnung** samt Zubehör, Gas- u. elektr. Licht, an eine ruhige Familie. Näheres daselbst Kontor im Hof. B13287.2.1

Kriegstraße 71

Wohnung 1. Stock (Hochparterre), 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, nebst Garten sofort oder bis 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—12 und von 2—5 Uhr. Zu erfragen **Hirschstraße 49 II.** B13045

Lessingstraße 13

2. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10 Uhr ab. Näheres daselbst. 4731*

---

5 Zimmer-Wohnung.

Vorholzstraße 20 sowie **Boeckhstr. 9** sind schöne, modern ausgestattete Wohnungen mit reichl. Zubehör teils sofort, teils auf 1. Juli zu vermieten.

Näh. **Karlstr. 94,** 4. St. B13002

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 5704*

Wohnung zu vermieten.

Karl-Wilhelmstraße ist eine sehr schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete **Bierzimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten, desgl. in der **Melanchthonstraße** eine neuzeitlich eingerichtete **Fünfzimmerwohnung,** welche sich auch sehr gut für Bürozwecke eignen würde, auf sofort oder später zu vermiet. Näheres Melanchthonstraße 2, im Büro.

---

3 Zimmerwohnung

Küche u. Badzimmer (Hochparterre), frei gelegen, gegenüber der Bernharduskirche, ist auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres B13325
Bernhardstraße 11, im Laden.

Wegzugshalber eine schöne, geräumige **3 Zimmerwohnung** sofort preiswert zu vermieten. 5131
Bachstraße 41, 3 Treppen.

Drei Zimmer, Küche u. Zubehör, Koch- u. Leuchtgas zu vermieten.
B13227 **Markgrafenstraße 36.**

Umständehalber

ist auf 1. Juli d. J. eine schöne, geräumige Zweizimmerwohnung an kleine ruhige Familie zu vermiet. Näheres B13023
Schillerstraße 30 I.

Eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juni z. vermieten. Zu erfragen 6039.2.2 **Steinstr. 15,** Laden.

Schöne 1 Zimmerwohnung

umständehalber sofort oder später an kl. sol. Familie zu vermieten
B13072 Näh. **Winterstr. 48, 1. St.**

Eine **Wohnung** von 1 groß. Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten bis 1. Juli am liebsten einzelne Frau. B13044
Wilhelmstraße 53, im Laden.

Bürgerstraße 21 ist der **2. Stock,** bestehend in 4 Zimmern, Alkov, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst oder **Kriegstraße 156, 1. Stock.** 4761

Sehr schöne Wohnung

von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten.

Ebendaselbst **schöne freundliche Wohnung**

mit 3 oder auch 4 Zimmern, Küche und Zubehör (4 Treppen) sofort oder später nur an kleine bessere Familie zu vermieten. Näheres von 10—½1 Uhr vormittags. **Karlsriedrichstraße 6,** 2. Stock. 11620

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10840

Gartenstr. 61 ist schöne, geräumige **4 Zimmer-Wohnung** mit Veranda, ohne Gegenüber, im 4. Stock, mit sämtl. Zubeh. billig zu vermiet. per 1. Juli. Näh. im 1. St. B12482.10.8

Georg-Friedrichstr. 15 ist im 3. St. eine sehr schöne große **Dreizimmerwohnung** mit Balkon u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermiet. Näheres parterre. B13006

Hirschstraße 45 III moderne **Vierzimmerwohnung,** Küche, einger. Bad, Speisekammer, elektr. Licht, ebenso I. St. ohne Bad u. Elektr. auf 1. Juli zu vermieten. 4652

Hübschstraße 22 ist im 2. Stock eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** per Juli oder später zu vermiet. Näh. **Weltzienstr. 23** im 2. St. B13173.2.2

Karl-Friedrichstraße 1, 4. Stock **Wohnung** mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Anteil a. Trockenspeicher, sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. zwischen 10 und 5 Uhr daselbst im 2. Stock 13303*

Karl-Wilhelmstr. 24, ohne Gegenüber, zwei **Vierzimmerwohnungen** mit Balkon u. Zubehör auf sofort u. 1. Juli zu vermieten. Schönste Lage der Oststadt. Näheres parterre oder 5. Stock. B13102

Klauprechtstraße 21, 3. Stock, im Vorder- u. Hinterhaus, ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** per sof. oder 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B12413.6.4

Klauprechtstr. 39, 3. Stock, wegen Versetzung schöne, große, helle **Vierzimmerwohnung** mit Bad u. allem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stock bei **Gebhard.** B12864

Lachnerstr. 21 auf 1. Juli eine **Dreizimmerwohnung** zu vermiet. Näh. II. St., links. B12144

Lessingstraße 72, nächst d. Kriegstr., ist der **4. Stock,** 5 Zimmer mit reichlichem Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. im 3. St. Anzusehen von 10 bis 12 und 2 bis 6 Uhr. B13297

Marienstraße 25, Hinterhaus, ist kleine **Zweizimmerwohnung** und Küche an kinderlose Familie bis 1. Juni zu vermieten. Näheres Vorderhaus, III. Stock. B12924

Morgenstraße 51 ist im Vorderhs. eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im II. St., rechts. B13047

Morgenstraße 53, II. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näheres I. Stock. B13046

Ostendstraße 10, IV. St., ist schöne **Vierzimmerwohnung** mit Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Karlstraße 94, parterre. B12153

Ritterstraße 34 ist der **1. Stock,** bestehend aus **4 Zimmern** nebst Zugehör zu vermieten auf 1. Juli. Näheres 3. Stock daselbst. 4050*

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch- u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, rechts. B13025

Rudolfstr. 17 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B12042.6.5
Näheres im Laden daselbst.

Scheffelstraße 43 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** mit großer Küche u. Zubehör im III. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Erfragen II. Stock. B13276

Scheffelstraße 64, II. Stock, ist ein schönes großes **Zimmer,** Küche u. Keller sofort zu vermieten. Näh. daselbst parterre. 6042

Sommerstr. 14, in geschl. Hause, ist versetzungshalber der **4. Stock,** best. aus 4 Zimmern, Badez., Küche, Mans., 2 Kellern, Balkon, Veranda u. Anteil an Waschküche u. Trockenspeicher zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B13314.2.2

Sternbergstraße 8 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf sofort zu vermieten. Näh. **Sternbergstr. 8 II,** oder **Werderstr. 9, II.** 5039*

Veilchenstr. 16, 3. St., **3 Zimmerwohnung,** auf 1. Juli zu vermiet. **W. Schäfer.** B12851

Waldhornstr. 21, im 2. Stock, 2—3 **Zimmerwohnung m. Bad** als Anteil an einer 5 Zimmerwohnung auf 1. Juni zu vermiet. Näheres daselbst 10—5 Uhr. B12814

Werderstr. 7 eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 5063* **Werderstr. 9, II.**

Werderstraße 11 eine schöne **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche u. Keller auf sofort oder auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 5333

Yorkstr. 44, Ecke Weinbrennerstr., neuzeitliche **Vierzimmerwohnung,** 2. Stock, sofort od. später zu vermieten. Näh. das. 2ad. od. Herrenstraße 54, Hths., 2. St. B13133

Zähringerstr. 27 II ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** nebst Zubeh. zu vermieten. B13207

Mühlburg, Rheinstraße 62, II. St., ist eine **Wohnung,** 2 große Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. Näheres II. Stock. 6008

Ettlingen. Schöne **4 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Gas, Bad und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Preis 400.—.
B12803.3.3 **Rheinstraße 120.**

Ettlingen.

Durch Zufall per sofort od. später schöne sonnenreiche **Fünfzimmerwohnung** mit Badzimmer, Speisekammer, Gas, Elektrisch u. übrigem Zubehör, event. mit Mansarden, zu vermiet. **Mietzinsermäßigung bis 1. Oktober 1915.** 1837a.2.2
Albstraße 25, 3. Stock.

Elegant möbliertes großes **Zimmer** in schöner freier Lage zu vermieten. B13267
Durlacher Allee 10, 2 Trepp. hoch.

Im Zentrum der Stadt ist in guter fr. Lage **ein gut möbliertes Zimmer** auf sofort oder später zu vermieten. Näheres B13049
Blumenstraße 5 II.

Gut möbl. Zimmer mit guter Pension für 70 ℳ an Herrn oder Dame. **Einfaches Zimmer** mit Pension wöchentl. 12.50 ℳ.
B13206 **Waldstraße 71 III.**

Gut möbl. Zimmer mit besond. Eingang zu vermieten, Pr. 12 ℳ monatlich. B13357
Schmieder, Zirkel 9.

Möbliertes Zimmer an soliden Arbeiter oder Fräulein auf sofort zu vermieten. B13299
Markgrafenstraße 49, 3 Treppen.

Schönes großes **Mansardenzimmer** mit gutem Bett sofort oder später zu vermieten. B13258
Schützenstraße 10, 1 Treppe.

Möbliertes Mansarden-Zimmer zu vermieten. Zu erfragen B13330 **Zähringerstraße 15, Laden.**

Blumenstraße 14, III. St., nächst dem Ludwigsplatz, ist ein hübsch **möbl. saub. Zimmer** mit 2 Betten an sol. Arbeiter zu verm. B13326

Douglasstr. 4, part. ist ein hübsch möbliert. **Zimmer** im Preise von 20 Mk. zu vermieten.
Näheres parterre. B13259.2.2

Herrenstraße 54, 3. St., gegenüber dem Großh. Palaisgarten, gut möbl. kleineres Zimmer an Herrn od. sol. Frl. zu verm. B13358

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 od. 2 solide Arbeiter sogleich **Kost und Wohnung** zu billigem Preis. B12893.6.4

Kreuzstr. 29, 1 Treppe hoch, gegenüber dem Palaisgarten, elegant möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten.
Näheres parterre. 4810*

Kronenstr. 6, 3. St., in der Nähe vom Zirkel, sind für sofort 2 gut möblierte zweifenstrige **Zimmer,** jedes besonders, zu verm. B13370

Leopoldstraße 31, II. Stock, ist ein **Zimmer** mit Pension preiswert zu vermieten. B13181

Lessingstraße 72, 3. St., ist elegant möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer,** bes. Eingang, mit Klavier sof. zu vermiet. Näh. daselbst. B13298

Markgrafenstraße 47 II einfach möbliertes sonniges **Zimmer** zu vermieten. B13332

Schützenstr. 53, II., ist sonniges, groß., schön **möbliertes Zimmer** (2 Betten), Gas, sofort billig zu vermieten. B13371

Schützenstraße 94, II. St., ist ein freundl. **möbliert. Zimmer** sofort billig zu vermieten. B12982

Sofienstraße 49, 1 Treppe, sind **2—4 möbl. Zimmer** mit Küche, möbl. od. unmöbl., Gas, Elektr., Keller 2c. zu verm. B13347

Sternbergstr. 1, 3. St. rechts, ist ein gut **möbliertes Zimmer** billig zu vermieten. B13322

Uhlandstraße 18, 4. St., rechts, ist schön **möbliertes Zimmer** an anständiges Fräulein billig zu vermieten. B13293

Waldstr. 36, 3 Tr., gut **möbliertes Zimmer** mit Balkon, besondern Eingang, sofort zu vermiet. B13351

Waldstraße 54, II. St., möbliertes freundl. **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. B13382

Zähringerstraße 52 II ist ein gut **möbliertes Zimmer** auf sofort od. später zu vermieten. B13327

Großes unmöbl. Zimmer, Sonnenseite, nach der Straße gelegen, sofort zu vermieten, evtl. auch zum Einstellen von Möbeln. Zu erfrag. unter Nr. B13359 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Dame sucht **10—12 Zimmer** auf Juli, am liebsten

Einfamilienhaus

für Pension. Angebote m. **Preis** unt. Nr. B13011 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Schön gelegene **3 Zimmerwohnung auf 1. Juni gesucht,** möglichst südlich Krieg- und westlich Karlstraße. 6082.2.1

Kleine 1- oder 2 Zimmer-Wohnung mit Küche gesucht. Off. an Frau **Greber, Beiertheim,** Gebhardstr. 35. B13163.3.3

Ungen., möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer sucht ält. Offizier sof. zu mieten.** Angeb. unt. Nr. 1881a an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 3.1

Gesucht möbliertes Zimmer vorübergehend von Ehepaar, Oststadt. Preisangebote unt. Nr. B13349 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

---

1 od. 2 unmöbl. Zimmer mit vollst. Pension b. alleinsteh. Dame gesucht, bei Beamtenwitwe erwünscht. Angebote unter B13329 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Damen- u. Kinderhüte

Besonders preiswertes Spezial-Angebot.

Soweit Vorrat

Frauen-Hüte
ungarniert, kleidsame Formen
2.75 4.50

Damen-Hüte
ungarniert, neue Formen, mod. Geflechtarten
3.00 4.75 6.00

Garnierte Damen-Hüte
Serie I 6.75 Serie II 9.50 Serie III 12.50 Serie IV 14.50

Einfach garnierte Matrosen-Hüte
Serie I 2.50 Serie II 3.50 Serie III 4.50 Serie IV 5.50

Garnierte Kinder- und Backfisch-Hüte
elegante Ausführung, je nach Serie mit Blüten und Spitzen
Serie I 2.75 Serie II 3.75 Serie III 5.00 Serie IV 8.00

Kinder-Hüte
einfach garniert
1.00 1.50 2.50 3.00

Taffet-Hut
„Oesterreichische Mütze"
3.75

8 Posten Korsetts

Donnerstag, Freitag, Samstag
Soweit Vorrat

zu enorm billigen Preisen.

Im Erdgeschoß
auf Extra-Tischen

Posten I
Korsett aus solidem Drell, ausgebogt, mit 2 Haltern
1.95

Posten II
Korsett extra lange Form, mit stark. Einlagen, 2 Halter
2.25

Posten III
Korsett mit breiter Schließe, elegant garniert, mit Haltern
2.90

Posten IV
Korsett elegant garniert, tadelloser Sitz, mit 1 Paar Haltern
3.45

Posten V
Hüftformer, weiß, Drell, m. Gummigürtel, 2 Paar Halter
3.75

Posten VI
Korsett für starke Damen, extra starke, rostfreie Einlagen
4.25

Posten VII
Korsett, bequeme langhüftige Form, elegant garniert, rostfrei
5.75

Posten VIII
weiß Satin-Drell, mit 4 Strumpfhaltern, rostfrei, elegant verarbeitet
6.75

Büstenhalter
gut sitzende Formen
95 ₰ 1.10 1.25 2.85

HERMANN TIETZ

Große Posten
Untertaillen
reich garniert
95 ₰ 1.25 1.45 1.95

Wettbewerb für Kriegergrabmäler.

Zur Erlangung von vorbildlichen Entwürfen einfacher **Einzelgräber für Krieger** wird mit Unterstützung der Gr. Ministerien des Kultus und Unterrichts und des Innern ein **Wettbewerb innerhalb Badens** ausgeschrieben. Für Ankauf u. Preise stehen insgesamt 3200 Mk. zur Verfügung. Einlieferungsfrist **15. Juni 1915.** Nähere Bestimmungen sind durch das Sekretariat der Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe, Westendstr. 81, zu beziehen.

Karlsruhe, im Mai 1915. 6083

Badischer Architekten- u. Ingenieurverein, Badischer Kunstgewerbeverein, Künstlerverband badischer Bildhauer und Vereinigung für angewandte Kunst.

Günstige Angebote in kompletten Wohnungs-Einrichtungen.

Wir gestatten unsere Firma dem titl. Publikum ergebenst in Erinnerung zu bringen. Anerkannte streng reelle Bedienung.

Holz & Weglein
5952 109 Kaiserstrasse 109.

Man achte auf Firma und Hausnummer!

Lipp-Stutzflügel,

Länge 1,75 Meter, sehr schönes Instrument, moderne Ausführung, in schwarz, **verkauft** ganz billig, auch werden gespielte Instrumente in Zahlung genommen. 6086

Pianohaus Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B.,
Douglasstraße 24, neben der Hauptpost.

Guter Mittagstisch m. Kaffee zu 65 ₰, Abendessen 45 ₰.
B13156 **Douglasstraße 13,** I.

Brief-Umschläge mit Firmadruck lief. rasch u. bill. die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt
Amalienstraße 57
nächst der Hirschstraße 2523
empfiehlt sich zur **Uebernahme** sämtlicher **Reparaturen** an **Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründlichen Reinigung** und **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernicklung.** — **Neue Pneumatiks und Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** und **Doppel-Uebersetzung** für alle Fabrikate. Die Räder werd. abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724. Telephon 724.**

Umzüge mit Möbelwagen u. Rollen besorgt durch Selbstmithilfe billigst **K. Mulfinger,** Lessingstr. 20, Telef. 1700. B11881

Neu eingetroffen:

Jackenkleider	12.00 an
Lange Frauenmäntel	12.75 „
Kostümröcke . . .	1.85 „
Blusen, weiß u. farbig	1.00 „
Sportjacken	6.75 „

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.
4.4 **Keine Ladenspesen.** 5992

Elegante und einfache
Damen- u. Kindergarderobe
wird tadellos angefertigt.
B13281 **Friedrichsplatz 8, 1 Tr.**

Von **Mk. 52.—** an
Fahrräder mit Innenlötung, „ Jahresgummi,
vorzügliche Qualität, langjährige schriftliche Garantie.

Mäntel v. M. 2.— an **Schläuche** v. M. 1.70 an **Pedale** v. M. —.90 an
Ketten v. M. 1.05 an **Glocken** v. M. —.22 an u. s. w.

Reparaturen schnell u. billig.
Fachmännische Bedienung.

Gummiabsätze, elektr. Taschenlampen
Carbidhauslampen.

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H., Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 79.
6995
Leistungsfähigstes Geschäft am Platze.

Tee

in allen Sorten — **Souchong, Congo, Java, Ceylon, Ind. Assam, auch Mischungen** — alles in Pfundpackungen, unter Garantie reiner, wohlschmeckender Ware, und zwar:

feinste	zu	**Mk. 3.40**	per	½ kg,
feine	„ „	**2.60**	„	½ kg,
gute	„ „	**2.20**	„	½ kg,
mittlere	„ „	**2.—**	„	½ kg,

verzollt, liefern gegen Nachnahme bei Abnahme von mindestens 3 Pfund exkl. Porto und von 5 Pfd. an portofrei. 1761a
Oswald Becken & Co., Hamburg, Alsterdamm 35.

Wichtige Kriegs-Nahrungsmittel.
Von Kriegs-Kochkursus vorgeführt und empfohlen.

Honig Ersatz Pfund **28** Pfg. Kann sich jeder leicht selbst kochen mit **Meyers Honig-Pulver** u. Zucker. Appetitlich, da selbstgekocht. Nahr- u. schmackhaft wie Bienenhonig. Paket für 4 Pfund **45 ₰.**

Marmelade-Gelee Ersatz Pfund **26** Pfg. in Erdbeer, Himbeer, Johannisbeer, Aprikosen u. s. w. (Aroma aus frischen Früchten bereitet), können jederzeit leicht selbst gekocht werden mit **Meyers Gelee-Extrakt.** Bekömmlich und nahrhaft auf K-Brot, zu Mehlspeisen und zu Kartoffeln. Paket für 4 Pfund **60 ₰.** **Niederlagen werden allerorts vergeben** vom B11244.6.5

Hersteller **Anton Meyer, Straßburg i. Els.,** Marbachergasse 8.
Niederlage: Karlsruhe, Akademiestraße 7, IV. **Ettlingen,** Sternenstraße 15.

Reparaturen
Fahrräder u. Nähmaschinen,
sämtliche Ersatzteile schnell u. billig.
B13361 **Rüppurrerstr. 17, part.**

Pfannkuch & Co

Täglich frisch eintreffend:
Frische
Spargeln
zu billigsten Tagespreisen regelmäßig zu haben in unseren Filialen:
Akademiestr.
Kaiser-Allee
Karl-Friedrichstr.
Georg-Friedrichstr.
Karlstr.
Amalienstr.
Eisenlohrstr.
In den anderen Filialen werden regelmäßige feste Bestellungen ebenfalls entgegengenommen. 6012